



GESUNDHEITSMANAGEMENT IN SCHULEN

Praxisbeispiele

IMPRESSUM

Redaktion

Jan Kreie

Herausgeberin

Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V.
Schillerstraße 32
30159 Hannover
www.gesundheit-nds-hb.de

Gestaltung

Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V.

Erscheinungsjahr

2026



www.gll-nds.de

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung 4

Gesundheitsverhalten 6

1. Bewegungsimpulse im Unterricht
2. Der Bleib-fit!-Tag
3. Ganztägige Workshops für Lehrer:innen zu Gesundheitsthemen im Rahmen der Arbeitstage
4. Mensaprojekt
5. Pausen-Nuggets
6. Resilienz-Pinnwand

Organisationsstruktur 18

1. Änderung des Hausaufgabenkonzeptes
2. Evaluation des Ganztages
3. Förderung der Ordnung und Sauberkeit

Beteiligung 24

1. Mach mit, Iss dich fit! Conerus-Müsli
2. Umgestaltung des Schulgeländes zum „Grünen Klassenzimmer“
3. Kletterspinne
4. Newsletter GS Woltwiesche
5. Toilettensituation mit Schüler:innen-Beteiligung verbessern
6. GenerationenWerkstatt

Kommunikation & Schulkultur 36

1. Kollegiale Beratung und Supervision
2. Gesundheit der Mitarbeitenden
3. OASE – Alternativer Lernort
4. Regeln & Rituale
5. Schulgarten
6. Sponsorenlauf für schönere Schulhöfe
7. Störungsfreie Pause
8. Förderung der Sozialkultur an der Schule

Räumliche Gestaltung 52

1. „Achtsamkeitsraum“ für Lehrkräfte
2. Freiraumgestaltung
3. Schülerparlament
4. Umgestaltung des Schulhofs für mehr Bewegung
5. Schulhofgestaltung
6. Räumliche Umgestaltungen für eine gesunde Schulkultur
7. Schulmobiliar

Das Programm
GESUND LEBEN LERNEN 66

PRAXISBEISPIELE

Gesund Leben Lernen als Motor einer gesundheitsförderlichen Schulentwicklung

Gesund Leben Lernen unterstützt die Schulen beim Aufbau eines schulischen Gesundheitsmanagements. Ziel ist es, eine Schulentwicklung anzustoßen, die Bildung und Gesundheit so miteinander verbindet, dass sie sich gegenseitig ergänzen und unterstützen.

Grundlage dieser Beispielsammlung ist die Vision einer Schule, bei der die Gesundheitsförderung immer und überall fester Bestandteil der Schulkultur und Schulentwicklung ist. Uns schwebt eine Schule vor, bei der die gesundheitsförderliche Ausrichtung zur Selbstverständlichkeit geworden ist und als Querschnittsaufgabe verstanden wird. Von einer solchen Schulentwicklung sollen alle profitieren, die Schüler:innen, Lehrkräfte, Schulleitung, in Schule Arbeitende und auch Eltern. Das Ziel ist es, die Gesundheit und das Wohlergehen aller Schulbeteiligten zu steigern, Ressourcen aufzubauen und Belastungen zu minimieren.

Diese Beispielsammlung soll Schulen dabei helfen, eine solche Vision einer gesundheitsförderlichen Schule Wirklichkeit werden zu lassen! Die Strategie dazu setzt im Kleinen an. Viele kleine Schritte, die vor Ort gemacht werden, verändern die Schule zum Positiven. Im Laufe der Zeit entsteht bei den Beteiligten ein Bewusstsein, dass alle Maßnahmen dem Ziel dienen, das Wohlergehen aller in Schule zu steigern. Je ausgeprägter dieses Bewusstsein ist, umso größer ist die Bereitschaft zur Teilhabe, die Bereitschaft, Maßnahmen zu unterstützen.

Das Ziel von GLL steht dabei in Einklang mit den 17 Nachhaltigkeitszielen (auf Englisch: SDGs) der Agenda 2030. Die Projekte und Maßnahmen, die im Rahmen von GLL umgesetzt werden, dienen immer auch dem Transformationsprozess gemäß dem Leitbild Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Viele der in dieser Sammlung vorgestellten Beispiele zeigen, dass mit etwas Mut und Kreativität Schule und Unterricht auf der Grundlage der 17 SDGs tatsächlich ohne großen Aufwand gewinnbringend transformiert werden können. Welche der 17 SDGs bei den Beispielen im Einzelnen besonders angesprochen sind, wird durch deren Auflistung verdeutlicht.

KONTAKT

Jan Kreie
Programmleitung

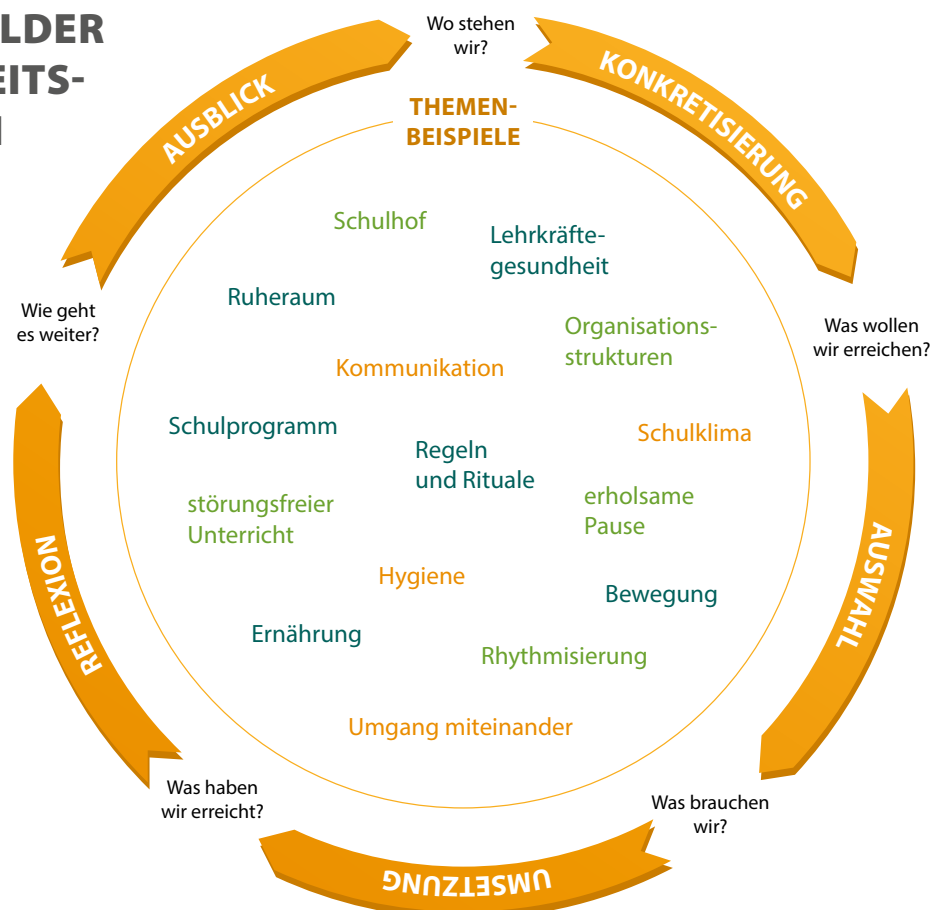
Telefon: 0511 / 388 11 89 - 119
E-Mail: jan.kreie@gesundheit-nds-hb.de
Internet: www.gll-nds.de

Als Leser:in dieser Beispielsammlung haben Sie Zugriff auf eine Vielzahl von Maßnahmen und Projekten, die an GLL-Schulen umgesetzt wurden. Lassen Sie sich von den Ideen inspirieren und profitieren Sie von den gemachten Erfahrungen der GLL-Schulen. Der Übersichtlichkeit wegen sind die Projekte und Maßnahmen in die folgenden fünf Kategorien eingeordnet:

- **Gesundheitsverhalten** (dunkelgrün)
- **Organisationsstruktur** (grün)
- **Beteiligung** (orange)
- **Kommunikation & Schulkultur** (gelb)
- **Räumliche Gestaltung** (rot)

Die Übergänge zwischen den Kategorien sind teilweise fließend, sodass die umgesetzten Projekte und Maßnahmen sich nicht immer eindeutig einer Kategorie zuordnen lassen und häufig auch Aspekte der anderen Kategorien beinhalten.

HANDLUNGSFELDER DER GESUNDHEITSFÖRDERLICHEN SCHULE



BEWEGUNGSPULSE IM UNTERRICHT

ZIEL

Bewegungsanreize und Bewegungsspiele sollen in den Unterricht implementiert werden. Ziel ist es, das Bewegungsverhalten der Kinder zu fördern, ihrem natürlichen Bewegungsdrang Raum zu geben, sowie einen nachhaltigen und motivierenden Lernerfolg zu ermöglichen.

AUSGANGSPUNKT

Eine im Rahmen des GLL-Prozesses durchgeführte Klimakonferenz ergab, dass es verschiedene Bereiche gibt, in denen die Lehrkräfte und Mitarbeiter:innen der Schule unzufrieden sind und sich gestresst fühlen. Ein wichtiges Anliegen war es, Kinder besser für den Lerninhalt zu motivieren. Zudem kam die Frage auf, wie sich Ressourcen für Unterrichtsprozesse bündeln und Teamarbeit stärken lassen.

MASSNAHMEN

Es fand eine schulinterne Fortbildung mit dem Titel „BewegungSPULSE im Unterricht“ statt, die von einer GLL-Fachkraft veranstaltet wurde. Die Themenschwerpunkte waren unter anderem die Bedeutung von Bewegung für den Lern- und Unterrichtserfolg, praktische Beispiele für einen bewegungsfördernden Unterricht in allen Unterrichtsfächern, sowie Muntermachen und Entspannen im Unterricht. Aus den 24 getesteten Impulsen wählte das Kollegium fünf bis sieben Impulse für jede Klassenstufe aus, welche regelmäßig mit den Schüler:innen im Unterricht durchgeführt werden sollen. Es wurde ein Ordner für jede Klasse erstellt, damit die Spiele immer griffbereit sind.



ERFOLGE

Es werden immer wieder Bewegungsimpulse in den geplanten Unterricht eingebracht. So wurde aus dem Groß- und Kleinschreiben von Nomen bzw. Verben das Pflücken von Äpfeln (sich strecken) und das Graben nach Rüben (sich hinsetzen). Nebenher bietet auch die Spielesammlung immer wieder Ideen, wenn sie beispielsweise im Unterricht oder in einer Regenspauze gebraucht werden.

STOLPERSTEINE

Eine Schwierigkeit war, sich konsequent die Zeit im Unterricht für die Bewegungsimpulse zu nehmen. Es bleibt auch weiterhin eine Aufgabe, sich den Nutzen der Impulse immer wieder in Erinnerung zu rufen und auch an neue Kolleg:innen weiterzutragen.

NACHHALTIGKEIT

Durch die dauerhafte Nutzung von Bewegungsspielen im Unterricht, dem Kompetenzzugewinn durch die Fortbildung und der Spielesammlung sind Grundsteine gelegt, um die Bewegungsfreundlichkeit der Schule weiter auszubauen.

ECKDATEN

Schulname: Grundschule Woltwiesche

Telefonnummer: 05344 7017

GLL Schule seit: 2018

Anzahl der Schüler:innen: ca. 180

Anzahl der Lehrkräfte: 12

Anzahl nicht lehrendes Personal: 8



ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG



© Die Bundesregierung

DER BLEIB-FIT!-TAG

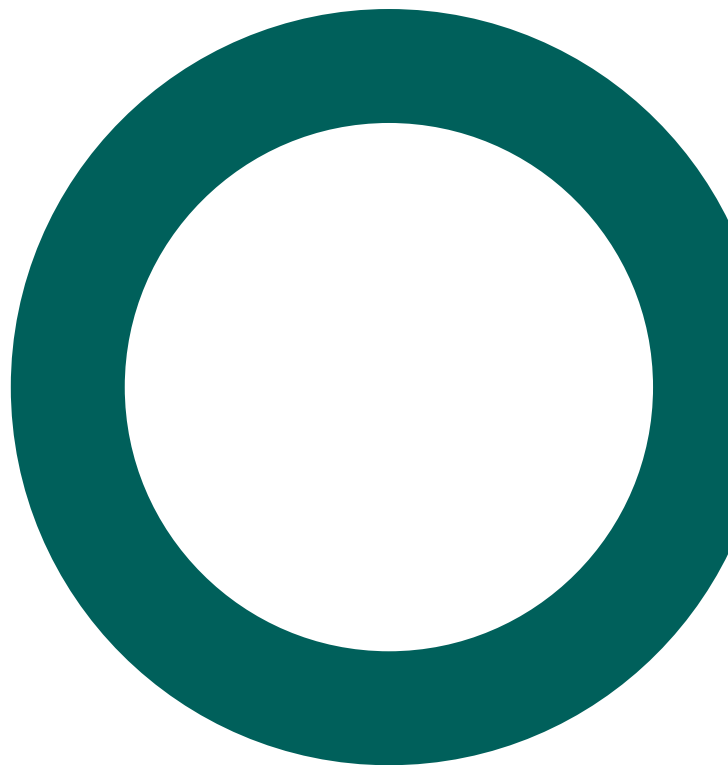
Gesundheitsverhalten

ZIEL

Durch diesen Projekttag sollen die Schüler:innen des fünften und siebten Jahrgangs für ein gesundes Verhalten sensibilisiert werden, indem sie einfache Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit kennenlernen und ausprobieren. So sollen sie ihr Bewusstsein für Körper und Wohlbefinden erweitern.

AUSGANGSPUNKT

Themen wie Bewegung oder Ernährung spielen in den Fächern Sport und Biologie eine große Rolle, jedoch wird das Wohlbefinden der einzelnen Personen nicht als Ganzes betrachtet. In der Praxis zeigte sich, dass viele Schüler:innen auch mit Stress umgehen müssen, wenig über gesunde Ernährung wissen und umsetzen, oder aufgrund von Bewegungsmangel unausgeglichener sind.



MASSNAHMEN

Der Bleib-fit!-Tag wurde im Rahmen des GLL-Projektes ins Leben gerufen. Die Schüler:innen durchlaufen unterschiedliche Stationen zu den Themen Ernährung, Bewegung, sowie Entspannung und Stressbewältigung, welche von Lehrkräften und externen Referent:innen durchgeführt werden. Beispielsweise stellt eine Ökotrophologin an der Station für Ernährung dar, wie Fett und Zucker im Körper aufgenommen und verarbeitet werden. Die Schüler:innen bekommen dann die Aufgabe, eine gesunde Brotdose zusammenzustellen. An der Bewegungs-Station erlernen die Schüler:innen praktische Übungen zur Koordination, Fitness und Körperhaltung. Übungen wie progressive Muskelentspannung, gezielte Yoga-Übungen und eine Fantasiereise werden an der Stressbewältigungs-Station erprobt und erfahrbar gemacht. Die Schüler:innen nehmen in kleinen, klassenübergreifenden Gruppen an den Workshops teil, sodass die Interaktion untereinander und ihre Beteiligung hoch ist.

ERFOLGE

Die Rückmeldungen der Schüler:innen und Referierenden zu dem Projekttag waren sehr positiv. Da die Workshops alltagsbezogen und praxisorientiert sind, konnten die Schüler:innen viel selbst ausprobieren. Für die Teilnahme am Projekttag erhielten die Schüler:innen eine Urkunde.

STOLPERSTEINE

Die Aufteilung in Kleingruppen verlangt den Einsatz von vielen Lehrkräften und Referent:innen. Externe Referent:innen, die in das Budget des Projekttages passen, sind nicht leicht zu finden. Ebenso werden für die Durchführung des Projekttages viele Räumlichkeiten benötigt.

NACHHALTIGKEIT

Die Änderungen des Gesundheitsverhaltens lassen sich nach einem eintägigen Projekttag schwer messen. Dennoch kann festgehalten werden, dass die Schüler:innen neue Einblicke, insbesondere im Hinblick auf Entspannungsübungen, bekommen. Darüber hinaus bekommen sie die Möglichkeit, ihr Gesundheitsverhalten zu reflektieren. Dadurch, dass die Schüler:innen am Bleib-fit!-Tag in Jahrgang fünf und sieben teilnehmen, werden die Erfahrungen nach zwei Jahren wieder aufgegriffen und können sich so festigen.

ECKDATEN

Schulname: Geschwister-Scholl-Gymnasium

Telefonnummer: 05131 / 462790

GLL Schule seit: 2018

Anzahl der Schüler:innen: 900

Anzahl der Lehrkräfte: 60

Anzahl nicht lehrendes Personal: 8



BLEIB FIT!

Laufzettel von

Klasse _____

Ich bin in der Gruppe **A**.

Thema	Inhalt der Station	Raum	Stempel
Ernährung 	Ernährung Lecker und gesund? & Meine Brotdose	Aula	
Bewegung 	Bewegung 1 Anatomie	Sporthalle Hallensportschuhe mitnehmen!	
	Bewegung 2 Fitness		
	Bewegung 3 Koordination		
Entspannung 	Entspannung 1 Yoga und Meditation	Raum 24 Decke & Sachen mitnehmen!	
	Entspannung 2 Progressive Muskelentspannung	Raum 25	
	Entspannung 3 Fantasiereise	Raum 26	



**ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG**



© Die Bundesregierung

MENSAPROJEKT



ZIEL

Primäres Ziel ist die Verbesserung der Schulverpflegung. Schüler:innen soll ein gesundes und abwechslungsreiches Mittagessen im Ganztagsangebot ermöglicht werden.

AUSGANGSPUNKT

Das Thema Ernährung stand schon immer im Fokus der Schule, beispielsweise wenn es um ein gesundes Pausenfrühstück geht, bei dem sich Obst und Gemüse in der Brotdose wiederfinden. Mit der Umstellung auf eine Ganztagschule im Jahr 2016 ist auch das Mittagessen ein Teil der Grundschule am Hauptstandort Blomberg geworden. Im Rahmen einer GLL-Klimakonferenz kam aus der Elternschaft der Wunsch, den Blick auf eine gesündere Auswahl an Speisen zu werfen und weniger Süßspeisen im Speiseplan aufzunehmen. In der Projektwoche zum Thema Gesundheit wurde der Grundstein gelegt, die Schulverpflegung gesund und abwechslungsreich zu gestalten.

MASSNAHMEN

Im ersten Schritt ist eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreter:innen des Lehrerkollegiums, der Elternschaft und des Mensapersonals, gebildet worden. Hier fand ein reger Erfahrungsaustausch untereinander statt. Um das Projekt umzusetzen, wurden gemeinsame Lösungen und Ziele erarbeitet. Beispielsweise wurden Ideen zusammengetragen, sodass der Speiseplan insgesamt vielseitiger und ausgewogener gestaltet wurde. Insbesondere mehr Gemüse und weniger Süßspeisen werden nun angeboten. Zudem fand eine Lebensmittelpyramide im Speisesaal ihren Platz, die Unterrichtsgegenstand im Sachunterricht ist.

ERFOLGE

Die Schüler:innen nehmen das Angebot der gesunden Mittagsverpflegung gerne wahr. Das Projekt hat gezeigt, dass Kinder gar nicht so ablehnend gegenüber einer gesunden Ernährung sind und es sich lohnt, sie immer wieder einzuladen verschiedene Speisen zu probieren.

STOLPERSTEINE

Große Stolpersteine oder Umsetzungsschwierigkeiten gab es eher weniger. Kamen Bedenken für die Umsetzung auf, wurden diese immer in der Arbeitsgruppe besprochen und anschließend nach gemeinsamen Lösungen gesucht. Dazu zählte beispielsweise, ob die Schüler:innen die gesunden Speisen auch mögen werden. Es zeigte sich jedoch schnell, dass die Speisen sehr gut angenommen und auch weniger Süßspeisen auf dem Speiseplan von den Schüler:innen akzeptiert werden. Aufgrund der Corona Pandemie gab es eine Zeit lang kein Mittagessen, da das Ganztagsangebot nicht umgesetzt werden konnte. Als das Angebot wieder wahrgenommen werden konnte, mussten Anpassungen in der Essensausgabe vorgenommen werden.

NACHHALTIGKEIT

Eine gesunde Ernährung in der Schule fördert die Entwicklung und Leistungsfähigkeit der Schüler:innen. Umso wichtiger ist es, auch ein gesundes Angebot in der Schulverpflegung anzubieten. Aus diesem Grund soll auch weiterhin das Thema Ernährung im Fokus stehen und gesunde Speisen im Ganzttag angeboten werden.

ECKDATEN

Schulname: GS Blomberg-Neuschoo

Telefonnummer: 04977-307

GLL Schule seit: 2018

Anzahl der Schüler:innen: 126

Anzahl der Lehrkräfte: 12

ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG



PAUSEN-NUGGETS

Gesundheitsverhalten

ZIEL

In den Mini-Übungen der Pausen-Nuggets werden die Pausen im Schulalltag von den Lehrkräften bewusst zum Abschalten und Auftanken genutzt. Die leicht und jederzeit anwendbaren Mini-Interventionen erweitern das individuelle Repertoire an Möglichkeiten zum Erhalt der mentalen Gesundheit. Langfristig dienen sie der Stärkung aller 7 Säulen der Resilienz.

AUSGANGSPUNKT

In der Regel sind die Pausen zwischen den Unterrichtsstunden für die meisten Lehrkräfte keine Erholungspausen. Sie werden oft für Besprechungen, Schülergespräche, Verwaltungsaufgaben oder zur Vorbereitung auf die nächste Stunde genutzt.

Dies führt dazu, dass die Zeit innerhalb eines Schultages noch weiter befrachtet und mit Aufgaben verdrängt wird. Viele Lehrkräfte begeben sich auch direkt nach Unterrichtsschluss ohne bewusste Erholungsphasen direkt an den häuslichen Schreibtisch.

Dass das Pause-Machen zum Erhalt der körperlichen und mentalen Gesundheit beiträgt, ist in der Regel allen bekannt. Eine tatsächliche Erholungspause wird allerdings von den wenigsten Lehrkräften und wenn, dann auch nur selten bewusst und aktiv gemacht.

MASSNAHMEN

Die Pausen-Nuggets werden für die Lehrkräfte an mehreren Wochentagen in festgelegten Pausen in einem Klassenraum angeboten. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig. Ein Plan über Ort, Zeit, Raum und Themen der Pausen-Nuggets hängt im Lehrerzimmer aus, wird per Mail und die IServ-News Funktion an alle Lehrkräfte und Bediensteten kommuniziert.

Jede Woche wird ein anderer „Nugget“ in Form einer einfachen, kleinen, praktischen Anwendung von ca. 15 - 20 Minuten zur Stärkung der mentalen Gesundheit und Resilienz angeboten. Die praktischen Übungen reichen von einem „Mini-Urlaub“, einer „Warmen Dusche“, der Formulierung eines Selbstmitgefühl-Mantras über Lachyoga, Atemtechniken, Body Scan, Entspannungsreisen, Progressive Muskelentspannung bis hin zu Mentaltechniken wie dem Reframing oder dem Setzen eines Ressourcen-Ankers.

LEHRKRÄFTEGESUNDHEIT - BBS VERDEN

PAUSEN - NUGGETS

Es gibt nichts GUTES, außer man TUT es!

WANN: MITWOCH & DONNERSTAG
WANN: 13.05 - 13.25 UHR

Was:
Jede Woche ein „20-Minuten-Nugget“ für einen kleinen Schritt in eine zufriedene und gesündere Richtung. Jeder „Nugget“ ist eine einfache, kleine, praktische Anwendung.

Wer macht's:
Birte Klages

Wer macht mit:
Hoffentlich DU!

Einfach spontan. Einfach herkommen. Einfach ausprobieren. Einfach mitmachen. Ohne Anmeldung.

Wo:
Raum C6

Wann:
Ab KW 33 (ab 14.08.24)

Birte Klages

14.+15.08.24 Den eigenen Kraftort zum Auftanken kreieren Entspannung	21.+22.08.24 Positives Spekulieren Wertschätzungs-dusche	28.+29.08.24 MOMENT OF EXCELLENCE Verankern eines ressourcenvollen Zustands
05.09.24 Glück im Glas Glücksmomente sammeln	11.+12.09.24 Circle of Influence Einfluss nehmen - Dort wo man es kann.	17.+18.09.24 Positive Time-Line Entspannung: Ressourcen wiederentdecken

ERFOLGE

Die Rückmeldungen der Teilnehmer:innen zu den Mini-Interventionen sind ausnahmslos positiv. Sie werden als praktikabel und hilfreich bewertet und von den Lehrkräften in den persönlichen Alltag integriert. Im Anschluss an die Pausen-Nuggets ergeben sich zudem oft weitere Gespräche über Möglichkeiten zur Gesundheitsförderung, was zusätzlich zu einer stärkeren Vernetzung und zum Aufbau und zur Verbesserung von Beziehungen innerhalb des Kollegiums beiträgt.

STOLPERSTEINE

Die unterschiedlichen Stundenpläne der Lehrkräfte machen die Teilnahme der interessierten Kolleg:innen nicht immer gleichermaßen möglich. Das Vorhaben der Teilnahme wurde bei den Lehrkräften so manches Mal durch schulische Ereignisse verhindert oder im Trubel des Schultages vergessen.

NACHHALTIGKEIT

Ein Teil der Interventionen stammt aus schulinternen Fortbildungen externer Referent:innen zur Gesundheitsförderung, so dass die Integration in die Pausen-Nuggets eine höhere Zahl an Kolleg:innen erreicht und die Nachhaltigkeit steigt.

Die Pausen-Nuggets werden auch nach Ende des Projekts GLL, trotz zeitweiser geringer Teilnehmerzahl, weiterhin angeboten, da die Teilnahme an und Kommunikation über das Angebot in erheblichem Maße zur ständigen Präsenz der Bedeutung mentaler Gesundheit in Schule beiträgt.

ECKDATEN

Schulname: Berufsbildende Schulen Verden

Telefonnummer: 04231 – 976 - 0

GLL Schule seit: 2021

Anzahl der Schüler:innen: ca. 3500

Anzahl der Lehrkräfte: ca. 170

Anzahl nicht lehrendes Personal: ca. 20

Reframing in der Kleingruppe (4 Personen)

UNERWÜNSCHTES VERHALTEN

1. Denken Sie an eine Situation, in der eine Person (oder Sie) ein unerwünschtes Verhalten gezeigt hat.
2. Bewerten Sie nun Ihre Stimmung auf einer Skala von 1 - 10.
3. Berichten Sie der Gruppe von der Situation nach folgendem Prinzip:

IMMER WENN DANN

Beispiel: „**Immer wenn** mein Kollege in mein Büro kommt und mich um Hilfe bittet, hält mich das von meinen eigenen Aufgaben ab und **dann** bin ich total genervt und unfreundlich.“

PERSPEKTIVWECHSEL

Die ZuhörerInnen nehmen nun eine (wohlwollende) Perspektive ein und machen Vorschläge für die berichtende Person und reframen nach folgendem Prinzip:

”(NAME), DAS BEDEUTET DOCH AUCH

Beispiel: „Frau Klages, das bedeutet doch auch, dass der Kollege Sie für sehr kompetent in dieser Angelegenheit hält.“, „Frau Klages, das bedeutet doch auch, dass Sie in dieser Situation üben können, wie Sie „Nein-Sagen“.“ Frau Klages, das bedeutet doch auch, dass Sie Ihre eigene Arbeit sehr wichtig nehmen.“

Bewerten Sie nun Ihre Stimmung auf einer Skala von 1 - 10



ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG



© Die Bundesregierung

RESILIENZ-PINNWAND

ERSTELLUNG EINER RESILIENZ-PINNWAND ZUR INFORMATION UND INTERAKTION DER KOLLEG:INNEN

ZIEL

Das Ziel ist es, dass sich möglichst viele Kolleg:innen über das Thema Resilienz informieren. Zunächst sollte generell die Begrifflichkeit und das Verständnis zu Resilienz entwickelt werden, bevor dann eigene Denkanstöße für den eigenen Schulalltag daraus gezogen werden sollten.

AUSGANGSPUNKT

Es gab keine Abfrage zum Vorwissen, jedoch konnte davon ausgegangen werden, dass vielen Lehrkräften der Begriff „Resilienz“ grundsätzlich bekannt ist. Gleichzeitig haben wir vermutet, dass Maßnahmen zur Stärkung der eigenen Resilienz weniger vorhanden sind, da sie auch in unserem Schulalltag kaum verankert sind. In dem Fragebogen, der zu Beginn des GLL-Zeitraums vom Kollegium anonym beantwortet wurde, war die Stärkung der eigenen Widerstandsfähigkeit allerdings ein zentraler Punkt, sodass es auch einer unserer Handlungsschwerpunkte geworden ist.

MASSNAHMEN

Die Mitglieder der GLL-Steuerungsgruppe haben Ideen zum Thema in einer Sitzung besprochen und festgestellt, dass Resilienz ein Thema ist, welches schwierig in einem Workshop-Charakter, z. B. „So wirst du resilient“ darzustellen ist. Stattdessen ist es sehr individuell, wie Lehrkräfte ihre eigene Resilienz beurteilen und mit der für sie passenden Maßnahme stärken können. Daher wurden auf der Resilienzpinnwand verschiedene theoretische Konzepte vorgestellt. Auch wurden positive Gedanken oder passende Sprüche zu den verschiedenen Säulen der Resilienz festgehalten. Mit einem Resilienzfragebogen konnten die Lehrkräfte ihre eigene Resilienz einschätzen. Außerdem konnte jede Lehrkraft Tipps für andere aufschreiben, was sie aktuell selbst schon für ihr Wohlbefinden und ihre Resilienz tut.



ERFOLGE

Die Resilienzpinwand wurde vom Kollegium gut angenommen, insbesondere die Pausen oder Freistunden nutzte das Kollegium, um sich zu informieren. Einige Kolleg:innen haben die Pinwand mit eigenen Beiträgen ergänzt.

STOLPERSTEINE

Bei der Umsetzung gab es keine Stolpersteine.

NACHHALTIGKEIT

Eine direkte Auswirkung im Sinne einer Resilienzsteigerung ist nicht messbar. Jedoch hat die Pinwand

sicherlich dazu beigetragen, für das Thema zu sensibilisieren. Gemeinsam mit anderen gesundheitsfördernden Maßnahmen konnten wir insgesamt positive Veränderungen bewirken. Die Resilienzpinwand soll in Zukunft einmal pro Schuljahr für zwei Wochen im Lehrer:innenzimmer aufgebaut werden und nach Bedarf angepasst werden.

ECKDATEN

Schulname: BBS am Schölerberg Osnabrück

Telefonnummer: 0541 32387100

GLL Schule seit: 2021

Anzahl der Schüler:innen: 1.700

Anzahl der Lehrkräfte: 90

Anzahl nicht lehrendes Personal: 6



ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG



© Die Bundesregierung

GANZTÄGIGE WORKSHOPS FÜR LEHRER:INNEN ZU GESUNDHEITSTHEMEN IM RAHMEN DER ARBEITSTAGE

Gesundheitsverhalten

ZIEL

Unser Ziel ist es, das Kollegium für Gesundheitsthemen in Bezug auf die eigene Gesundheit und die der Schüler:innen zu sensibilisieren und allen Schulmitgliedern die Gelegenheit zu geben, mögliche Instrumente und Maßnahmen für gesundes Leben kennenzulernen. Auch die Stärkung des Miteinanders und des Teamgeistes liegen hierbei im Fokus.

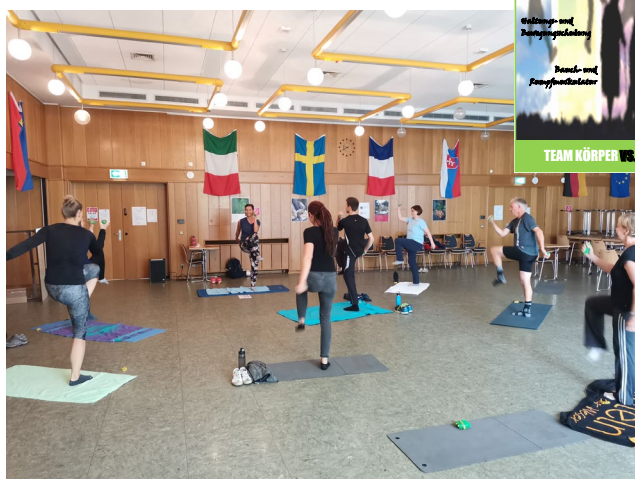
AUSGANGSPUNKT

Der Startpunkt für das Gesundheitsmanagement an der HLA war die bugis-Umfrage im Jahr 2015. Auf der Strategietagung der HLA Hameln im Jahr 2019 wurde das Thema Lehrer:innengesundheit als wesentlicher Baustein des gesamtschulischen Miteinanders definiert. Hieraus entwickelte sich im Jahr 2019 die Teilnahme an GLL. Seitdem fokussieren wir uns auf die Stärkung der Lehrer:innen- und Schüler:innengesundheit.

MASSNAHMEN

Das GLL-Team organisierte zwei Arbeitstage am Ende der Sommerferien zum Thema Lehrer:innengesundheit. Den Auftakt bildete ein Ganztages-Workshop mit Herrn Schreyer, Coach für Gesundheit, Resilienz und Wohlbefinden mit dem Thema „Wertschätzende Kommunikation und Stress“.

Am Vormittag des Folgetages hatten Kolleg:innen und Mitarbeiter:innen die Gelegenheit, verschiedene Maßnahmen der Bewegung und Entspannung auszuprobieren und sich über das Thema Ernährung auszutauschen. Angeboten wurden von Kolleg:innen für Kolleg:innen z. B. Brasils, Pilates, Flexibars, Life-Kinetik, Thera-Bänder, gesunde Ernährung, etc.



ERFOLGE

Die Evaluation am Ende der Arbeitstage war sehr positiv, viele Kolleg:innen wünschten sich eine Weiterarbeit und Weiterentwicklung der Maßnahmen, auch im Hinblick auf den Einsatz im Unterricht - siehe hierzu Aspekte zur Nachhaltigkeit (s. u.)

STOLPERSTEINE

Neben den Herausforderungen der Corona-Pandemie waren es vor allen Dingen die finanziellen und personellen Ressourcen, die einschränkend wirkten. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Schüler:innen-Vertretung (SV) gestaltete sich schwierig.

NACHHALTIGKEIT

Wir schafften diverse Geräte (→ siehe Workshops) zur Nutzung mit und ohne Schüler:innen an (u.a. Flexibars, Anti-Stressbälle, Therabänder). In unregelmäßigen Abständen bieten wir 45- od. 90-minütige Life-Kinetik-Workshops für Schulklassen an. Seit Januar 2023 findet wöchentlich ein Angebot für eine bewegte Pause statt, in der unser Kollegium die angeschafften Geräte ausprobieren kann.

ECKDATEN

Schulname: Handelslehranstalt Hameln

Telefonnummer: 05151 / 930 801

GLL Schule seit: 2019

Anzahl der Schüler:innen: 1450

Anzahl der Lehrkräfte: ca. 70

Anzahl nicht lehrendes Personal: 7



ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG



EVALUATION DES GANZTAGES

ZIEL

Das Konzept des Ganztags soll evaluiert und verbessert werden. Es soll mehr Ruhe und Struktur in den Ganztags einkehren und Abläufe verbessert werden. Weiterhin sollen neue Mitarbeitende einen vereinfachten Einstieg in die Strukturen des Ganztags finden.

AUSGANGSPUNKT

Es wurde festgestellt, dass es sich bislang für neue Mitarbeitende sehr schwierig gestaltet hat, sich in die neuen Strukturen einzufinden. Viele Aspekte des Ganztags wurde als unruhig und anstrengend empfunden. Daraufhin wurde eine Umfrage gestartet um nachzuforschen, wie die Kinder und Eltern den Ganztags allgemein empfinden. Es konnte festgestellt werden, dass im Großteil alle Befragten mit den bisherigen Strukturen grundsätzlich zufrieden sind, es aber Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Diese wurden mithilfe einer Fachkraft der Landesschulbehörde herausgearbeitet und anschließend mit allen im Ganztags Arbeitenden diskutiert.

MASSNAHMEN

Auf Basis der Gespräche wurden Regelungen aufgestellt mit dem primären Ziel, mehr Ruhe und Struktur in den Ganztags zu bringen. Diese Regelungen umfassen verschiedene Bereiche. Ein Beispiel ist die Einführung einer Abstandslinie vor dem Pausenraum, an der sich die Kinder aufstellen und warten sollen. Dadurch kehrt in der Wartezone mehr Ruhe ein, da nicht alle durcheinander stehen oder herumlaufen. Außerdem wurde der Reinigungskraft mehr Zeit eingeräumt, um die Tische zu säubern. Weiterhin wurden Pausen am Nachmittag verschoben, um den Schüler:innen mehr Erholungszeit zu gewähren, bevor der Ganztags beginnt. Für einen besseren Überblick wurde ein Whiteboard für den Eingangsbereich angeschafft, wodurch ersichtlich ist, welche Kinder abwesend sind und welche Folgemaßnahmen daraufhin getroffen werden müssen, wie beispielsweise die Abmeldung des Mittagessens. Um Neuzugängen den Einstieg zu erleichtern, wurde ein Plan entwickelt, den Bundesfreiwillige stetig überarbeiten.



ERFOLGE

Aufgrund der Maßnahmen ist mehr Ruhe und Sicherheit in den Ganzttag eingeleitet. Durch das Whiteboard wird jeden Morgen ersichtlich, welche Schüler:innen fehlen und welche Maßnahmen dadurch getroffen werden müssen.

Durch die Aufteilung der Klassen in zwei verschiedene Räume ist die Hausaufgabenzeit im Ganzttag ruhiger. Weiterhin wurde eine Angebotsänderung beim Mittagessen vorgenommen, sodass nun frisch zubereitetes Essen von einem lokalen Anbieter angeboten werden kann.

STOLPERSTEINE

Es zeigte sich, dass die Eltern Schwierigkeiten hatten einzuschätzen, was das Kind im Ganzttag macht. Dadurch erschwerte sich die Beteiligung der Eltern. Durch die Abordnung von Lehrkräften wird die Arbeit erschwert, 20 Stunden werden von acht verschiedenen Personen aufgefangen, die sich nicht optimal mit den Strukturen auskennen.



NACHHALTIGKEIT

Durch die Maßnahmen ist mehr Ruhe und Struktur in den Ganzttag gekommen und die Schüler:innen und Lehrkräfte sind weniger lärm- und stressbelastet.

ECKDATEN

Schulname: Grundschule Kluse

Telefonnummer: 04963 - 651

GLL Schule seit: 2015

Anzahl der Schüler:innen: 54

Anzahl der Lehrkräfte: 4

Anzahl nicht lehrendes Personal: 2 Päd. Mitarbeitende, 1 Bufdi, 3 Schulbegleiterinnen



ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

3 GESUNDHEIT UND
WOHLERGEHEN

© Die Bundesregierung

FÖRDERUNG DER ORDNUNG UND SAUBERKEIT

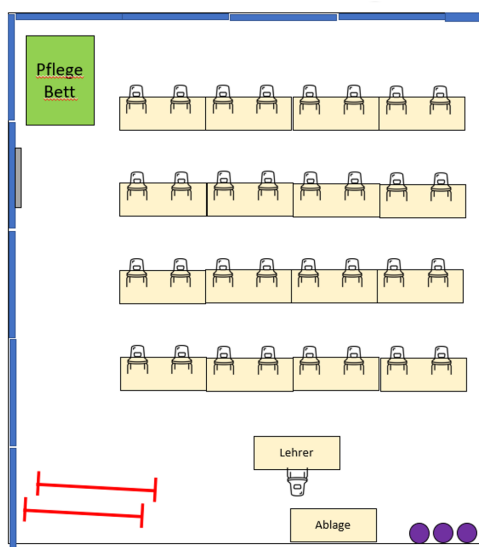
ZIEL

Die Unterrichtsräume der Pflegefachschule Hannover (PFSH) sind ordentlich, sauber und technisch intakt, sodass eine Wohlfühlatmosphäre entsteht.

AUSGANGSPUNKT

Die Ausgangsbedingungen der PFSH waren gekennzeichnet durch auf dem Gelände verteilte Unterrichtsräume (Containerlösungen) und eine mangelnde

Ordnung in den Klassenzimmern. Die Schüler hielten sich in den Pausen überwiegend draußen auf, was bei schlechtem Wetter zu Schmutz und Nässe in den Räumen führte. Der allgemeine Zustand der Räume war unordentlich, Müllbehälter waren überfüllt, und es herrschte Unklarheit über die Zuständigkeiten für Reparaturen und Instandhaltungen. Staubsauger standen in den Ecken und liegengeliebenes Material lag in den Räumen. Dieses Umfeld lud nicht zum Lernen und Wohlfühlen ein.



Raumplan Eckzimmer

- Fenster (5)
- Tür (2)
- Whiteboard/Pinwand (2)
- Abfalleimer (3)
- Tische (18)
- Stühle (34)

MASSNAHMEN

SAUBERKEIT

- Anschaffung von Schmutzfangmatten
- Klärung der Reinigungsintervalle mit Reinigungskräften
- Aufräumen und klare Regelungen zum Umgang mit liegengeliebenen Gegenständen schaffen

ANSCHAFFUNG

- Biomülleimer und Schilder zur klaren Mülltrennung
- Regale für die Klassenzimmer
- Schränke für Staubsauger

INSTANDHALTUNG

- Regelungen bei Reparaturanfragen entwickeln (Hausmeisteranfragen)
- Raumpläne entwickeln, wie Räume auszusehen haben

VERHALTEN/ERZIEHUNG

- Sensibilisierung zum Thema Mülltrennung
- Umweltprojekte im Rahmen des Unterrichts durchführen
- Regeln im Lehrkräfteteam aufstellen

ERFOLGE

Durch die umgesetzten Maßnahmen konnten ordentliche, saubere und technisch intakte Unterrichtsräumlichkeiten geschaffen werden. Es entstanden klare Regelungen zum Umgang mit liegengelassenen Materialien. Bei Reparaturanfragen wurde ein für alle angestellten Personen nachvollziehbarer Prozess entwickelt, sodass die Hausmeister Reparaturen schneller und effizienter bearbeiten konnten.

Besonders die Beteiligung der Schüler:innen an Umweltprojekten und die Sensibilisierung für Mülltrennung kann besonders als positiv hervorgehoben werden. Diese Projekte trugen dazu bei, ein Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln und ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu schaffen.

STOLPERSTEINE

Die Einhaltung der Sauberkeitsregeln und der Raumpläne ist im Schulalltag weiterhin ein großes Thema. Im Verlauf der Monate schleichen sich hier immer wieder Nachlässigkeiten ein, die eine regelmäßige Kontrolle erforderlich machen.

Pflegefachschule Hannover

PFSH
Pflegefachschule Hannover

Checkliste Raumnutzung

-  ☒ Fenster sind geschlossen.
-  ☒ ALLE Stühle sind hochgestellt. **Ausnahme: Freitag**
-  ☒ Tische und Stühle stehen in der korrekten Anordnung. (siehe Raumplan)
-  ☒ Arbeitsmaterial (Laptop, Bücher usw.) ist zurückgegeben.
-  ☒ Der Müll ist ordnungsgemäß entsorgt. (Mülltrennung beachten)
-  ☒ Das Whiteboard ist abgewischt und die Pinnwände leer.
-  ☒ Licht und Beamer sind ausgeschaltet.
-  ☒ Eintragungen in Klassenbuch und Anwesenheitsliste sind erfolgt.
-  ☒ Die Schülerküchen sind ordentlich hinterlassen worden.
-  ☒ Moderationskörbchen und Klassenbuch wurden weggebracht.

Fürs Eckzimmer: Wurde die Balkontür von Innen geschlossen?

FB-07-P-039, Version 3, 06.09.2024

Organisationsstruktur

NACHHALTIGKEIT

Die Schaffung von ordentlichen, sauberen und intakten Räumlichkeiten stellt die Basis für eine gute und gesunde Unterrichts Atmosphäre dar. Eine weitere Umsetzung in Form von regelmäßigen Kontrollen ist somit zwingend erforderlich und wird weiter forciert. Um langfristig erfolgreich zu sein, müssen diese Verhaltensregeln regelmäßig überprüft und gegebenenfalls verstärkt werden. Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Verbesserung der Gesundheit an der PFSH durch die geschaffene Ordnung und Sauberkeit langfristig aufrechterhalten wird, wenn die Regelungen kontinuierlich überwacht und im Bewusstsein der Beteiligten verankert werden.

ECKDATEN

Schulname: Pflegefachschule Hannover (PFSH)

Telefonnummer: 05131 706 881

GLL Schule seit: 01.09.2022

Anzahl der Schüler:innen: 200

Anzahl der Lehrkräfte: 20

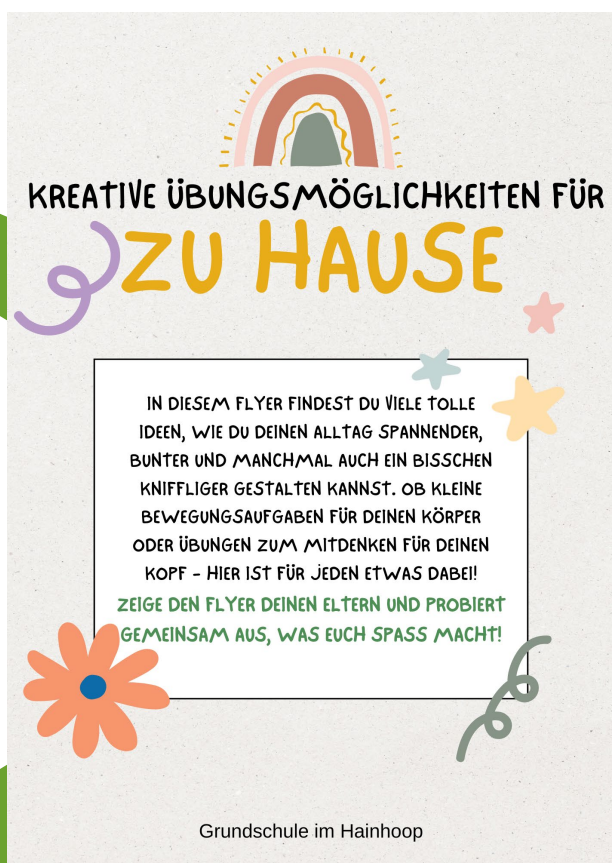
Anzahl nicht lehrendes Personal: 4

ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG



© Die Bundesregierung

ÄNDERUNG DES HAUSAUFGABENKONZEPTES



ZIEL

Durch das neue Hausaufgabenkonzept und die damit einhergehenden Veränderungen sollen Stressfaktoren für Schüler:innen, Lehrkräfte, Eltern, Ganztagsmitarbeitende und Pädagogische Mitarbeitende reduziert und die gewonnene Zeit effektiver genutzt werden. Durch die „Kreativen Übungsmöglichkeiten für zu Hause“ sollen sich die Schüler:innen mit Lernanlässen aus ihrem alltäglichen Leben auseinandersetzen.

AUSGANGSPUNKT

Im Rahmen der GLL-Treffen wurden Stressfaktoren an unserer Schule ermittelt. Dabei wurden die „klassischen“ Hausaufgaben unter den gegebenen Voraussetzungen von Lehrkräften, Ganztagsmitarbeitenden, Pädagogischen Mitarbeitenden und Eltern vermehrt als großer „Stressor“ bezeichnet und damit als bela-

stend für die genannten Gruppen sowie Schüler:innen unserer Schule benannt. Zu den Stressfaktoren zählten hauptsächlich Personalmangel, Gruppengrößen, Zeit, Berufstätigkeit der Eltern, fehlende Betreuung, Mangel an Erholungsphasen im Ganzttag, Reduzierung der Zeit zum Mittagessen, Nacharbeiten zu Hause, Erläuterungen und Nachbesprechungen im Unterricht, Kontrolle und Nacharbeiten der Hausaufgaben, Sinnhaftigkeit u.a.

MASSNAHMEN

Innerhalb einer Konzeptgruppe mit Vertreterinnen aller Schulgruppen wurden Stressfaktoren, die mit den Hausaufgaben einhergingen, analysiert und hierzu Alternativen überlegt. Hauptsächlich haben wir die klassischen täglichen Hausaufgaben abgeschafft, diese nur noch für bestimmte Lernbereiche aus dem Unterricht gewählt und mit „Kreativen Übungsmöglichkeiten für zu Hause“ ergänzt. Diese Veränderungen wurden in einem neuen Hausaufgabenkonzept verankert, das dann in eine Probephase startete. Im Laufe der Wochen / Monate wurde das Konzept immer wieder durch die Konzeptgruppe evaluiert und kleine Änderungen vorgenommen. Nach einem Vierteljahr führten wir eine Umfrage unter den Eltern und Schüler:innen durch, die uns zeigte, dass wir an einigen Stellen noch Änderungen bzw. Anpassungen vornehmen mussten und die Eltern das neue Konzept eher kritisch bewerteten. Nach weiteren Änderungen, die wir auch anhand der konstruktiven Kritik der Eltern vornahmen, führten wir ein halbes Jahr später erneut eine Umfrage durch, bei denen wir bedeutend positivere Ergebnisse und Rückmeldungen für das neue Konzept bekamen. Die Ergebnisse der Schüler:innen fielen bei beiden Befragungen bedeutend positiver aus als bei den Eltern. Ein Jahr nach Beginn der Probephase beschlossen wir unser neues Hausaufgabenkonzept endgültig in allen schulischen Gremien.



ERFOLGE

Durch die sehr gute Zusammenarbeit aller Schulgruppen und die konstruktive Kritik konnte ein Hausaufgabenkonzept entstehen, dass allen beteiligten Gruppen ein hohes Maß an Stressreduktion ermöglicht. Es gibt keine überfüllten Hausaufgabengruppen mehr, das Personal kann für zusätzliche Fördergruppen eingesetzt werden und Eltern müssen nicht zusätzlich unter Stress die Hausaufgaben mit ihren Kindern erledigen. Durch den Wegfall der Erläuterungen, Besprechungen und Kontrollen der Hausaufgaben im Unterricht wird die gewonnene Zeit im Unterricht durch effektive Lernzeit ersetzt. Des Weiteren haben die Schüler:innen zwischen Schulvormittag und Ganzttag eine längere Erholungsphase, können in Ruhe zu Mittag essen und individuell entspannen oder toben. Die Ergebnisse der Umfragen unter den Eltern haben sich durch Änderungen und Anpassungen deutlich verbessert.

STOLPERSTEINE

Bei der Erarbeitung haben wir uns ein enges Zeitfenster gesetzt, das ein sehr intensives Arbeiten erforderte. Durch den zügigen Beginn der Probephase haben wir die Eltern zunächst nicht ausreichend und frühzeitig genug informiert. Im Laufe der Zeit haben wir immer wieder Änderungen vornehmen müssen. Die größten Schwierigkeiten bestanden in der Auseinandersetzung mit Eltern, für die klassische Hausaufgaben zur Schule dazugehören.

NACHHALTIGKEIT

Durch das neue Konzept, das fest in unseren Schulalltag implementiert ist, reduziert sich der Stressfaktor in allen schulischen Gruppen. Es gibt weniger belastenden Zeit- und Leistungsdruck sowie Frustrationen bei allen Beteiligten. Die Schüler:innen haben im Ganzttag mehr Zeit zum Essen und können die übrige Zeit am Mittag oder Nachmittag ihren individuellen Bedürfnissen nachgehen. Lehrkräfte und Pädagogische Mitarbeitende können sich intensiver mit den Bedürfnissen der Kinder auseinandersetzen und diese auf ihrem individuellen Weg unterstützen. Auch das Konfliktpotential untereinander hat sich deutlich verringert, wodurch sich die psychische Belastung reduziert.

ECKDATEN

Schulname: Grundschule im Hainhoop

Telefonnummer: 05175 / 1871

GLL Schule seit: 2025

Anzahl der Schüler:innen: 128

Anzahl der Lehrkräfte: 10

Anzahl nicht lehrendes Personal: 9

ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG



MACH MIT, ISS DICH FIT! CONERUS-MÜSLI

ZIEL

Das Ziel des Projektes ist es, Schüler:innen an ein gesundes Ernährungsverhalten heranzuführen und gesunde Ernährung im Schulalltag zu verstetigen. Gleichzeitig sollen die Schüler:innen durch den Verkauf in einer Schülerfirma befähigt werden, eigene Praxiserfahrungen zu sammeln und in ihrer sozialen Teilhabe sowie Selbstwirksamkeit gestärkt werden.

AUSGANGSPUNKT

Die Idee, ein eigenes Müsli der Schule zu entwickeln, entstand bei einem Visionstag für das Schulteam im Rahmen des GLL-Projekts und mit Unterstützung der Schulleitung. Das Ernährungsangebot der Schulcafeteria, welche extern betrieben wird, sollte durch gesunde Pausensnacks ergänzt werden. In Zusammenarbeit mit der Fachoberschule Wirtschaft und dem Team Gesundheitsmanagement wurde eine Umfrage gestartet, ob Schüler:innen und Kolleg:innen sich den Verkauf vorstellen können.

MASSNAHMEN

Auf Grundlage der Befragungen und das Testen verschiedener Müsli-mischungen wurden, in Kooperation mit der Müsli Company Göttingen, zwei verschiedene Müsli-mischungen zusammengestellt. Das Müsli wird für die Schule individuell abgepackt, so dass es je nach Bedarf und Feedback auch in seiner Zusammensetzung angepasst werden kann. Gemeinsam mit Schüler:innen und Lehrkräften wurde der Müsli-Vertrieb erprobt und erfolgreich umgesetzt. Der Verkauf wird nach Vorankündigung in den Pausen in der großen Pausenhalle von Schüler:innen der Berufsfachschule Hauswirtschaft übernommen.



ERFOLGE

Es ließ sich beobachten, dass die Schüler:innen der Schülerfirma durch die Verkaufstätigkeit in ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt wurden. Insgesamt wurde das Angebot eines gesunden Pausensnacks gut angenommen. Auch Berufsschüler:innen, welche wenig Berührungspunkte zum Thema Gesundheit hatten und eher zu einem „ungesünderen“ Pausensnack griffen, ließen sich auf die Frühstücksalternative ein.

STOLPERSTEINE

Aufgrund der Pandemie durfte die Schülerfirma zeitweise nicht verkaufen. Der Aufbau einer eigenen Schulfirma ist ein Prozess und braucht zeitliche Kapazitäten und Engagement. Für das Thema Ernährung zu sensibilisieren erfordert viel Ausdauer.

NACHHALTIGKEIT

Das Conerus-Müsli soll auch weiterhin verkauft werden. Für die Teilnahme an Projekten und das Einbringen von schulischem Engagement sollen die Schüler:innen zukünftig Zertifikate erlangen können. Das Müsli wird darüber hinaus in „FairCup“ Behältern verkauft, um so Abfälle zu reduzieren und den Schüler:innen nachhaltigere Alternativen aufzuzeigen.

Die Erfahrung, eigene Stärken einbringen zu können und sich untereinander über gesammelte Erfahrungen auszutauschen, ist ein großer Mehrwert für alle. Dieser Beteiligungs-Prozess macht GLL in der Schule sichtbar und dient als Anregung, weitere gesundheitsfördernde Maßnahmen in der Schule zu etablieren.

ECKDATEN

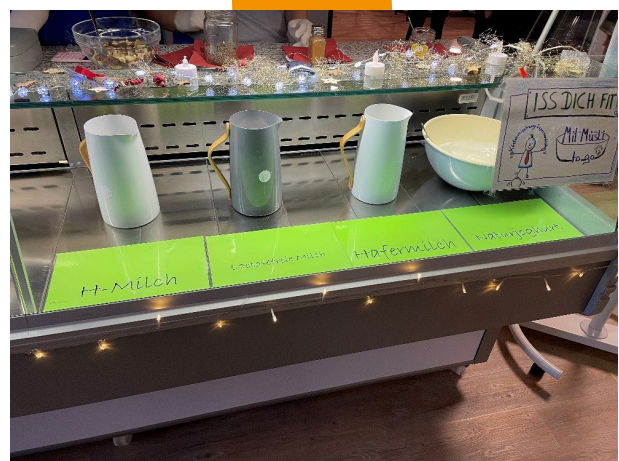
Schulname: Conerus-Schule Norden

Telefonnummer: 04931 9337-0

GLL Schule seit: 2018

Anzahl der Schüler:innen: 1700

Anzahl der Lehrkräfte: 125



ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

2 KEIN
HUNGER



3 GESUNDHEIT UND
WOHLERGEHEN



12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



17 PARTNER-
SCHAFTEN
ZUR ERREICHUNG
DER ZIELE



UMGESTALTUNG DES SCHULGELÄNDES ZUM „GRÜNEN KLASSENZIMMER“

ZIEL

Ziel ist es, den Schulhof so umzugestalten, dass naturnahes Beobachten, eigenständiges Forschen und Entdecken sowie praktisches Arbeiten möglich ist.

AUSGANGSPUNKT

Imkern ist schon seit Jahren ein wichtiger Bestandteil der Umweltbildung an unserer Schule. Eine praktische Beschäftigung mit Wildbienen kam aber immer zu kurz. So entstand in der GLL-Steuergruppe die Idee, diesen bei der Umgestaltung des Schulhofes Lebensraum zu bieten.

Einen zweiten Ansatzpunkt zur Umgestaltung lieferten die beiden kleinen Hochbeete vor dem Hauswirtschaftsbereich. Diese sollten erweitert werden, so dass viele Schüler:innen erfahren, dass „Anbauen und Ernten“ Spaß macht und eine wertvolle Ergänzung für eine gesunde Ernährung darstellt. Zudem entstand in der GLL-Steuergruppe der Wunsch, den Schüler:innen Obst anbieten zu können.

MASSNAHMEN

Auf zwei etwa 200m² großen Freiflächen wurden insektenfreundliche Blümmischungen eingesät. Die Flächen wurden im darauffolgenden Frühjahr mit großem Einsatz von den Schüler:innen gepflegt. Ein Technik-Kurs stellte drei große, selbst entworfene und gebaute Insektenhotels auf.

Im Hauswirtschaftsbereich wurden die vorhandenen Hochbeete durch zwei weitere ergänzt. Zusätzlich wurden zwei Hochbeete aufgebaut, die die 5. Klassen im Rahmen des Biologieunterrichts nutzen können.

Darüber hinaus wurden fünf Apfelbäume gepflanzt.



ERFOLGE

Die Schüler:innen, die an der Gestaltung der Blühflächen beteiligt waren, haben mit großem Einsatz und viel Freude praktisch gearbeitet. Die Schüler:innen der Technik-Kurse sind stolz auf die von ihnen gefertigten Insektenhotels. Wildbienen haben einen Lebensraum bekommen und werden interessiert beobachtet. Schüler:innen des Abschlussjahrgangs haben die Apfelbäume gepflanzt und so etwas Bleibendes für nachfolgende Klassen hinterlassen.

STOLPERSTEINE

Aufgrund der anhaltenden Trockenheit lief die Blühmischung im Bereich des Schulhofes nur sehr spärlich auf und verschwand dann im Laufe des Sommers gänzlich. Hochbeete und Apfelbäume werden über die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung finanziert, was durch unsere GLL-Präventionsfachkraft angeregt wurde. Durch einen enormen Preisanstieg konnten anstatt der geplanten fünf Hochbeete letztlich nur vier erworben werden.

NACHHALTIGKEIT

Die genannten Maßnahmen haben zur Zusammenarbeit verschiedener Fachbereiche, Klassen und Arbeitsgemeinschaften geführt. Viele Schüler:innen waren an der Gestaltung des „Grünen Klassenzimmers“ beteiligt. Das Schulgelände bietet noch Raum für Projekte und Ideen und schon jetzt werden weitere Umsetzungsmöglichkeiten in der GLL-Steuergruppe geprüft.

ECKDATEN

Schulname: Jeetzel-Oberschule Lüchow

Telefonnummer: 05841 / 96 260

GLL Schule seit: 2019

Anzahl der Schüler:innen: 350



ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

2 KEIN
HUNGER



4 HOCHWERTIGE
BILDUNG



12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



15 LEBEN
AN LAND



KLETTERSPINNE

ERRICHTUNG EINER KLETTERSPINNE AUF DEM SCHULHOF

ZIEL

Den Schüler:innen-Wunsch nach modernen und attraktiven Spielmöglichkeiten in einem Partizipationsprojekt erfüllen.

AUSGANGSPUNKT

Der Pausenhof der Glockenbergsschule ist naturnah und großzügig. Leider wurden in den vorangegangenen Jahren viele Spielmöglichkeiten aufgrund von Verschleiß abgebaut und nicht ersetzt. Die Schüler:innen haben sich neue Spielgeräte, allem voran ein Mittelmastgerät zum Klettern, gewünscht. Im Schüler:innenrat wurde darüber abgestimmt.

MASSNAHMEN

Die Wünsche der Kinder wurden in einer Sitzung des GLL Teams, bestehend aus Vertreter:innen des Kollegiums, der Elternschaft, Schüler:innen, Mitarbeiter:innen der (Samt-)Gemeinde-Verwaltung vorgestellt. Unsere Fachberaterin hat Landschaftsplaner:innen und Spielplatzplaner hinzugezogen. Begehungen, Projekttag mit den Klassensprecher:innen der Jahrgänge 3 und 4 folgten und entstanden ist mit Hilfe der professionellen Planer ein umfangreiches Schulhofkonzept, das Rückzugsorte, neue Aktivitätsräume und neue naturnahe Gestaltungselemente miteinander verbindet. In diesem Gesamtkonzept wurde der Spielbereich „Sandkiste“ als idealer Standort für ein 9m hohes Klettergerät identifiziert. Ein Spendenlauf der Schüler:innen und großzügige Spenden von Unternehmen und Stiftungen aus der Region finanzierten ein Projektvolumen von 48.800€. Mit der Hilfe von Eltern konnten die Bodenarbeiten auf dem Schulhof ohne größere Kosten umgesetzt werden. Die Projektdauer belief sich auf 12 Monate.

ERFOLGE

Motiviert durch das Engagement einzelner Eltern und durch das unnachgiebige Berichten von positiven Entwicklungen im Kollegium ist eine anhaltende Dynamik entstanden, den Pausenhof in kleinen Schritten und in Eigeninitiative neu zu gestalten. Andere Gestaltungselemente, wie Schwalbenkästen, Verschönerung der Wiese mit Frühblühern, Errichtung eines Landschaftselements zum Laufen, sind ganz nebenbei entstanden. Die Eltern bringen sich mit Ideen ein, trauen sich auch kritisch über den Zustand der Schule und des Geländes zu sprechen und melden sich freiwillig mitzuarbeiten.

STOLPERSTEINE

Der Schulalltag bremst die Aktivitäten und die Motivation häufig aus. Aktionstage mit Eltern zu organisieren, Absprachen mit externen Akteur:innen zu treffen, Spender:innen zu akquirieren und dann auch noch die Verwaltung auf dem Laufenden zu halten ist eigentlich eine Vollzeit-Beschäftigung. Länger als ein Jahr ist so eine doppelte Belastung im Kollegium kaum zu stemmen.

NACHHALTIGKEIT

Die Kinder sind immerzu auf dem Klettergerät in Bewegung und klettern daher nicht mehr so viel auf den Bäumen. Außerdem hat die Aktion Eltern und Kolleg:innen motiviert langfristig zu denken, kreative Lösungen für Spiel- und Bewegungsangebote aber auch für Ruhezonen auf dem Schulhof und im Schulalltag zu suchen und zu finden.

ECKDATEN

Schulname: Glockenbergsschule Hollenstedt

Telefonnummer: 04165 9986864

GLL Schule seit: 2021

Anzahl der Schüler:innen: ca. 330

Anzahl der Lehrkräfte: 25

Anzahl nicht lehrendes Personal: 10



ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG



NEWSLETTER GS WOLTWIESCHE

ZIEL

Der Newsletter soll Eltern und Schüler:innen über die GLL-Maßnahmen an der Schule und zu Gesundheitsthemen informieren. Gleichzeitig soll der Newsletter Eltern und Kinder mit einbeziehen und so zur Beteiligung beitragen.

AUSGANGSPUNKT

Ein schulinternes GLL-Netzwerk war bereits für andere Projekte vorhanden. Die Steuerungsgruppe hatte das Gefühl, dass die umgesetzten GLL-Maßnahmen und Abläufe in der Schule nicht bei allen Eltern und Schüler:innen präsent sind. So schlossen sich Lehrer:innen, Eltern, die Schulsozialarbeit und zwei GLL-Schüler:innen zusammen, um den ersten Newsletter zu gestalten. Hinzu kam die tatkräftige Unterstützung der GLL-Fachkraft.

MASSNAHMEN

Als erstes wurden Ideen zu Gestaltung und Aufbau des Newsletters zusammengetragen und gemeinsam ausgewählt. Der Kinderbereich des Newsletters wurde mit einer Spielidee gestaltet. An der Umsetzung und Gestaltung des Newsletters arbeiteten die Schüler:innen mit und brachten in Form von Bildern eigene kreative Ideen ein. In den nachfolgenden Newslettern wurden Schüler:innen auch für das Rätsel und die Themen der „Pinnwand“ im Newsletter aktiv beteiligt. Die Homepage wurde zudem um einen Download-Bereich für die GLL-Newsletter erweitert.

ERFOLGE

Der Newsletter trägt dazu bei, die Erfolge und umgesetzten Maßnahmen von GLL an der Schule sichtbar zu machen. Durch die dauerhafte Verfügbarkeit hat die Homepage der Schule an Außenwirkung und Informationsgehalt gewonnen. Darüber hinaus dient der Newsletter nicht nur als Informations- und Inspirationsquelle, sondern auch zur Befähigung und Partizipation der Schüler:innen. Die vier neuen GLL-Schüler:innen sind sehr engagiert und freuen sich, dass ihre Ideen umgesetzt werden. Durch ihre Beteiligung und Umsetzung der eigenen Ideen werden sie in ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt. Schüler:innen der Schule haben außerdem davon berichtet, wie sie Rezepte aus dem Newsletter mit ihren Eltern nachgekocht haben und dass es ihnen sehr gut geschmeckt hat.

Als zu den Sommerferien die „alten“ GLL-Schüler:innen die Schule verlassen haben, mussten zunächst neue GLL-Schüler:innen angeworben werden, die auch wirklich Lust zu einem dauerhaften Engagement haben. Wegen der vielen anderen zu erledigenden Aufgaben verzögert sich oft die Fertigstellung des Newsletters. Darüber hinaus müssen neue Unterstützer:innen gewonnen werden.

STOLPERSTEINE

Als zu den Sommerferien die „alten“ GLL-Schüler:innen die Schule verlassen haben, mussten zunächst neue GLL-Schüler:innen angeworben werden, die auch wirklich Lust zu einem dauerhaften Engagement haben. Wegen der vielen anderen zu erledigenden Aufgaben verzögert sich oft die Fertigstellung des Newsletters. Darüber hinaus müssen neue Unterstützer:innen gewonnen werden.

NACHHALTIGKEIT

Der Newsletter erscheint weiterhin etwa vier Mal im Jahr. Dabei erweitert sich die Ideensammlungen für gesundheitsförderliche Rezepte und Bewegungsspiele auf der Schulhomepage. Immer wieder können so auch die Schüler:innen erleben, dass sie direkt an der Gestaltung und Präsentation ihrer Schule mitwirken können.

ECKDATEN

Schulname: Grundschule Woltwiesche

Telefonnummer: 05344 7017

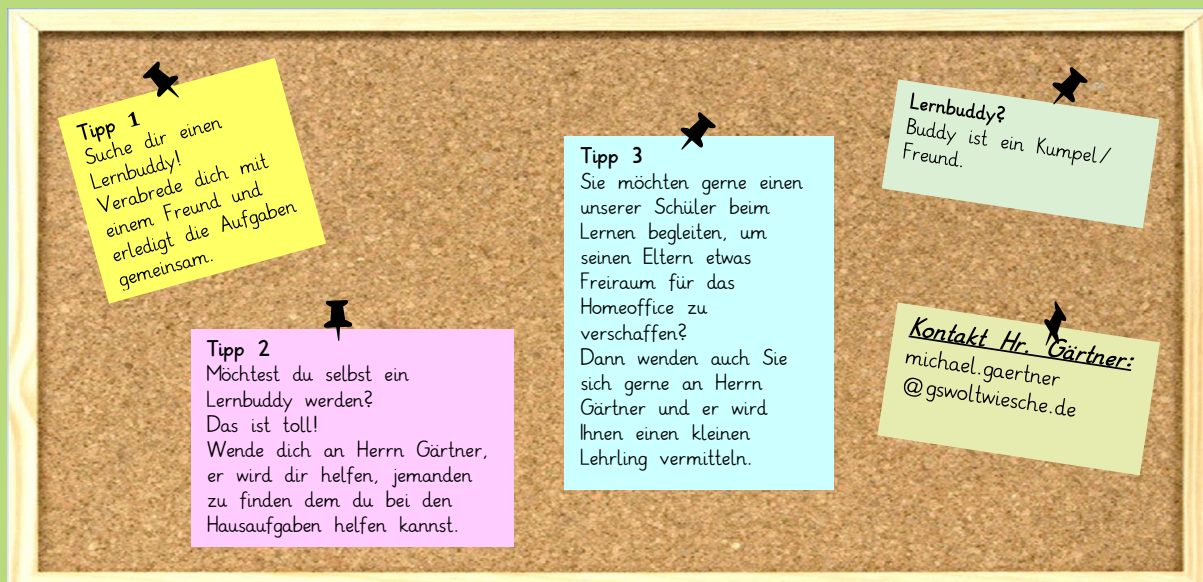
GLL Schule seit: 2018

Anzahl der Schüler:innen: ca. 180

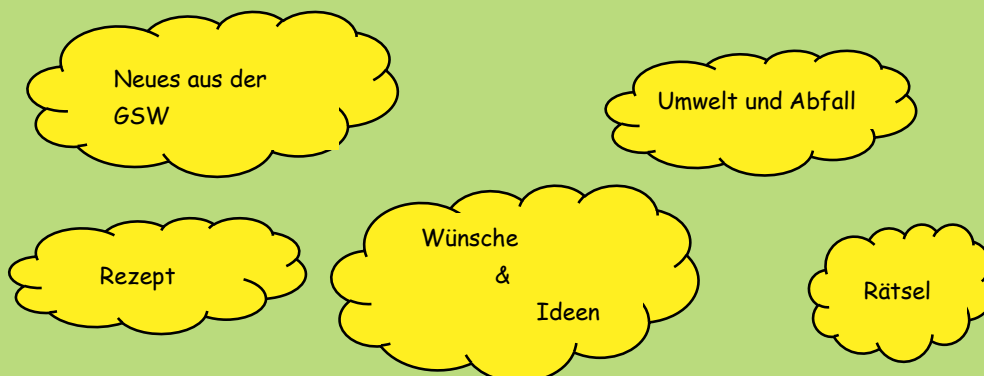
Anzahl der Lehrkräfte: 12

Anzahl nicht lehrendes Personal: 8

Lifehack des Monats: Tipps und Tricks für Zuhause



Vorschau



Impressum:

Grundschule Woltwiesche
Schulleitung: Claudia Brockmann
Kontakt: Breite Straße 27, 38268 Lengede
E-Mail: gs.woltwiesche@t-online.de

TOILETTENSITUATION MIT SCHÜLER:INNEN-BETEILIGUNG VERBESSERN

ZIEL

Unter Beteiligung der Schülerschaft soll die Toilettensituation verbessert werden. Ziel ist es, die Schülertoiletten aufzuwerten, Sauberkeit beizubehalten, sowie eine wohlfühlende und wertschätzende Atmosphäre sicherzustellen.

AUSGANGSPUNKT

Im Zuge einer GLL-Klimakonferenz mit Vertreter:innen der Schülerschaft, Eltern und Lehrkräften ist ein Themenranking erstellt worden, um die anzugehenden Themenfelder zu priorisieren. Seitens der Schülerschaft bestand der Wunsch, die Toilettensituation zu verbessern, da unter anderem vulgäre Sprüche, Kritzeleien und defektes Inventar vorzufinden war.

MASSNAHMEN

Mit der Gründung eines Arbeitszirkels wurde die Situation der Schülertoiletten gemeinsam mit Schüler:innen aus dem zehnten und elften Jahrgang und Unterstützung der Lehrkräfte angegangen. Die Schüler:innen hatten die Möglichkeit, eigene kreative Ideen für die Verbesserung der Toilettensituation einzubringen und bei der Umgestaltung mitzuwirken. Gemeinsam wurden die Kritzeleien und vergilbten Wände in einer neuen Farbe gestrichen. Defektes Inventar wurde repariert und erneuert sowie Verhaltensregeln aufgestellt.



Liebe Kraniche, save our toilets!

Das geht ganz einfach:

1. Toiletten sauber halten und nicht zerstören.
2. Toilettenspülung und Klobürsten benutzen.
3. Toiletten nicht verstopfen.
4. Papier sparsam benutzen und mit anderem Müll in den Abfalleimer entsorgen.

Wenn etwas kaputt ist, dann schickt einfach eine E-Mail an:

reparaturen@kranichgym.de



ERFOLGE

Durch das gemeinsame Projekt wurde GLL für die Schulgemeinschaft sichtbar. Die Verbesserung der Toilettensituation legte somit den Grundstein, das Thema Gesundheit mehr in den Schulalltag zu rücken. Ein weiterer besonderer Erfolg war, dass die Schule für den Wettbewerb „Toiletten machen Schule“ ausgezeichnet wurde.

STOLPERSTEINE

Die Verbesserung der Toilettensituation war eine Maßnahme, die schnelle Ergebnisse im Rahmen von GLL sichtbar machte. Große Stolpersteine gab es bei der Umsetzung nicht.

NACHHALTIGKEIT

Die Sanitär- und Hygienesituation konnte nachhaltig verbessert werden. Die Schule wurde für die „Nachhaltigkeit des Konzepts“ ausgezeichnet. Das saubere und gepflegte Erscheinungsbild der Toiletten trägt zur Wertschätzung dieses Ortes bei. Zusammen mit einer Gruppe von Schüler:innen aus der Schülervertretung und dem GLL-Steuerkreis wurden Toilettenregeln erarbeitet und aufgestellt, die auch weiterhin bestehen bleiben.

ECKDATEN

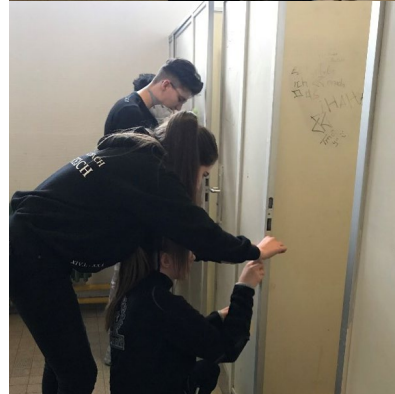
Schulname: Kranich-Gymnasium

Telefonnummer: 05341-8397500

GLL Schule seit: 2019

Anzahl der Schüler:innen: 949

Anzahl der Lehrkräfte: 75



ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

3 GESUNDHEIT UND
WOHLERGEHEN

6 SAUBERES WASSER
UND SANITÄR-
EINRICHTUNGEN

16 FRIEDEN,
GERECHTIGKEIT
UND STARKE
INSTITUTIONEN

GENERATIONENWERKSTATT

ZIEL

Die GenerationenWerkstatt bringt Schüler:innen, Betriebe und Ruheständler zusammen. Ziel ist es, Jugendliche für Handwerk und Technik zu begeistern, Berufsorientierung zu bieten und Wissen weiterzugeben. Das stärkt unsere Schulkultur durch Praxisnähe, Motivation, Kooperation und gelebten Generationen-Respekt.

AUSGANGSPUNKT

An unserer Schule war die Ausgangslage geprägt von dem Wunsch, die Berufsorientierung praxisnäher zu gestalten und Schüler:innen realistische Einblicke in die Arbeitswelt zu ermöglichen. Viele Jugendliche hatten nur begrenzte Vorstellungen von handwerklichen und technischen Berufen, während gleichzeitig Betriebe in der Region über Nachwuchsmangel klagten. Es bestand also Bedarf, Schule, Wirtschaft und Gesellschaft enger zu verknüpfen. Unsere Startbedingungen waren eine engagierte Schulleitung, motivierte Lehrkräfte in der GLL-Steuergruppe sowie die Bereitschaft lokaler Unternehmen und erfahrener Ruheständler, sich einzubringen. Damit war die Grundlage geschaffen, die GenerationenWerkstatt erfolgreich bei uns zu starten.

MASSNAHMEN

Zunächst wurden interessierte Schüler:innen der 8. Klasse angesprochen, woraus sich ein Team aus zwei Jungen und einem Mädchen bildete. Gemeinsam mit dem regionalen Betrieb "WerkstättenGmbH" und einer erfahrenen Fachkraft im Ruhestand wurde ein konkretes Praxisprojekt (Sitzbank für den Schulhof) entwickelt. Die Schüler:innen arbeiteten über mehrere Wochen regelmäßig im Unternehmen, erhielten Einblicke in handwerkliche Abläufe und setzten Schritt für Schritt ihr Projekt um. Dabei wurden sie konstant von Lehrkräften der GLL-Steuergruppe betreut. Die Zusammenarbeit verlief sehr motiviert und harmonisch.

ERFOLGE

Die Edelstahl-Sitzbank wurde feierlich eingeweiht und der Schulgemeinschaft vorgestellt. Das Projekt hatte zur Folge, dass ein teilnehmender Schüler nun sein Praktikum im Schwesterbetrieb machen kann und wird. Die Jugendlichen profitierten von der Erfahrung des Unruheständlers und lernten praxisnah. Insgesamt war die Umsetzung erfolgreich, da die Schüler:innen Selbstvertrauen gewannen, praktische Fertigkeiten erprobten und ein greifbares Ergebnis präsentieren konnten. Ein Schüler macht im Schwester-Betrieb nun sein Praktikum.

In diesem Jahr haben sich 13 Schüler:innen für die GenerationenWerkstatt beworben, was uns zeigt, dass das Projekt in der Schulgemeinschaft gut angekommen ist und das Interesse der Schüler:innen geweckt hat, teilzunehmen.

STOLPERSTEINE

Zunächst war es nicht leicht, einen passenden Terminplan zwischen Schule, Betrieb und Schülern abzustimmen. Durch ein gemeinsames Planungstreffen ließ

sich diese Hürde jedoch leicht überwinden. Auch die anfängliche Unsicherheit der Jugendlichen im Umgang mit neuen Werkzeugen und fremder Umgebung stellte einen Stolperstein dar. Durch den erfahrenen Unruheständler gewannen die drei Teilnehmenden aber schnell an Vertrauen in sich und ihre Fähigkeiten.

NACHHALTIGKEIT

Das Projekt findet dieses Schuljahr erneut statt – diesmal mit 13 Teilnehmenden. Sowohl Schule, Betrieb als auch Unruheständler freuen sich auf die erneute Umsetzung. Die GLL-Steuergruppe tagt weiterhin und begleitet auch zukünftige Projekte.

ECKDATEN

Schulname: Ludwig-Povel-Schule

Telefonnummer: 05921 370180

GLL Schule seit: 2023

Anzahl der Schüler:innen: 544

Anzahl der Lehrkräfte: 55

Anzahl nicht lehrendes Personal: 16



KOLLEGIALE BERATUNG UND SUPERVISION

ZIEL

Die KoBeSu-Methode nach Jörg Schlee ist ein Supervisionsverfahren, das Hilfe zur Selbsthilfe ohne externen Supervisor ermöglicht. Kolleg:innen erhalten durch KoBeSu Unterstützung bei der Bewältigung beruflicher Schwierigkeiten, um ihre berufliche Handlungsfähigkeit zu erhalten und die Wirksamkeit ihrer pädagogischen Arbeit zu ermöglichen.

AUSGANGSPUNKT

Nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie sind die Belastungen der Lehrkräfte durch die zunehmende Fülle an Aufgaben (Inklusion, Digitalisierung, Verwaltungstätigkeiten) und die sich verändernde Lebenswelt der Schüler:innen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf in den letzten Jahren drastisch angestiegen. Diese Belastungen erhöhen die Anfälligkeit für Erschöpfungssymptome bei den Lehrkräften und führen zu einer Zunahme von Konflikten zwischen Lehrer:innen und Schüler:innen, innerhalb des Kollegiums und zwischen Kolleg:innen und Schulleitung.

Die Erfahrung zeigt, dass für viele Lehrkräfte ein normales Gespräch im Lehrerzimmer nicht ausreicht, um für ausreichend Abstand, Entlastung oder einen guten Umgang mit einer belastenden Situation zu finden.

MASSNAHMEN

Es wurde eine SchiLf (1 Tag, 2 Nachmittage) durchgeführt, die von einer Multiplikatorin für KoBeSu und einer langjährigen KoBeSu-Anwenderin aus dem Kollegium geleitet wurde. An der SchiLf nahmen 6 Kolleg:innen teil, um das Verfahren zu erlernen. In der Fortbildung erlernten die Teilnehmer:innen die stark festgelegte Struktur des Verfahrens, durch deren Einhaltung die Anwesenheit eines externen Supervisors ersetzt wird. In der SchiLf setzten sich die Teilnehmer:innen u.a. mit den Menschenbildannahmen aus dem Forschungsprogramm Subjektive Theorien auseinander, übten anteilnehmendes Zuhören in Form von Paraphrasieren, Reflektieren und aktivem Zuhören. Nach der Teilnahme an der SchiLf wurden Termine in 6 wöchigen Abstand vereinbart, in dem sich die KoBeSu-Gruppe regelmäßig trifft. Interessierte Kolleg:innen können sich weiterhin der bestehenden Gruppe anschließen.





NACHHALTIGKEIT

Die KoBeSu-Gruppe trifft sich regelmäßig im Abstand von 8 Wochen. Bisher geht die Terminfindung immer noch von den Initiator:innen der SchILf aus, so dass sich die KoBeSu-Gruppe noch nicht, wie gewünscht, von diesen Personen unabhängig selbstständig hat. Die Teilnehmer:innen berichten davon, dass sie die aus dem KoBeSu-Verfahren bekannten Reflexionsfragen auch im Alltag anwenden, um Selbstklärung zu erreichen und Handlungsperspektiven bei auftretenden Problemen im Schulalltag zu entwickeln.

ECKDATEN

Schulname: Berufsbildende Schulen Verden

Telefonnummer: 04231 – 976 -0

GLL Schule seit: 2021

Anzahl der Schüler:innen: ca. 3500

Anzahl der Lehrkräfte: ca. 170

Anzahl nicht lehrendes Personal: ca. 20

ERFOLGE

Das Verfahren wird von allen Teilnehmenden als sehr entlastend und hilfreich empfunden. Dies wird sowohl von der „Ratsuchenden Person“, die ein Anliegen in die Supervision einbringt, als auch von den „Beratern“ bei diesem Anliegen empfunden. Die Teilnehmenden fühlen sich unterstützt bei der Selbstklärung ihres Anliegens, erlangen mehr Selbstsicherheit und gehen mit neuen Handlungsperspektiven aus der KoBeSu-Runde heraus.

STOLPERSTEINE

Die Verfahrensstruktur, die Tipps und Ratschläge verhindert, ist eine Herausforderung, da es dem gewohnten Verhalten von Lehrkräften entgegensteht. Der Einstieg in das Verfahren, ohne Teilnahme an der SchILf, muss begleitet werden, da die Wirksamkeit von KoBeSu auf der Haltung beruht: Die ratsuchende Person ist Expert:in für ihr Problem und deshalb auch für ihre individuelle Lösung.

VERLAUF EINER KOBESU-SITZUNG

1



Hinführende Tätigkeiten (ca. 10 Min)

Blitzlicht, Sprechstein: Bericht der ratsuchenden Person aus der letzten Sitzung: „Was ist nachgeklungen?“, „Was wurde anders?“ Andere: „Wie geht es mir zur Zeit?“

2

Klärung des Themas

Oben - auf - Runde (mit Sprechstein): „Was liegt bei mir zur Zeit oben auf?“, Festlegung der ratsuchenden Person

Verteilung der Rollen

Chairperson, Zeitnehmerin, Wadenbeißerin etc.

3



Erste Phase: Sicherheit und Vertrauen (ca. 30 Min)

Bericht der ratsuchenden Person über das Thema Gruppe: Rezeptionssignale, Paraphrasieren, Reflektieren

Pause (ca. 10 Min) Keine „Schwarzarbeit“

4



Zweite Phase: Skepsis und Konfrontation (ca. 30 Min)

4 - 6 Konfrontationsmethoden: z.B. „Was tust du?“, „Was befürchtest du?“, „Was hat das mit dir zu tun?“, „Was würdest du tun, wenn du völlig angstfrei wärst?“

5

Abschluss - Blitzlicht

Ratsuchende Person: „Wie geht es mir nach dieser Sitzung?“

Organisatorisches Terminabsprache, Ort, Zeit

Verlauf einer KoBeSu-Sitzung nach Jörg Schlee

ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG



GESUNDHEIT DER MITARBEITENDEN

ZIEL

Das Kollegium steht vor verschiedenen Aufgabenbereichen, die es zu bewältigen gilt. Hierzu zählen neben alltäglichen Herausforderungen eine lange Bauphase und die Einführung des Ganztags 2019.

Das Ziel ist es, die empfundenen hohen Belastungen der Schüler:innen und der Mitarbeiter:innen an der Schule wahrzunehmen und Erleichterungen zu schaffen, indem vorhandene Strukturen überprüft, noch einmal transparent gemacht und dann genutzt werden können.

AUSGANGSPUNKT

Mit der Umstellung auf eine Ganztagschule waren alle Mitarbeitenden der Schule von Veränderungen betroffen. Hinzu kamen zusätzliche Belastungen aufgrund der Corona-Pandemie. Sowohl der normale Alltag, als auch die neuen Strukturen inklusive Hygienemaßnahmen mussten gestemmt werden, ohne dabei das Wohl der Schüler:innen aus den Augen zu verlieren. Als erstes musste ein umfassendes Bild der Belastungen und Wünsche der Belegschaft erarbeitet werden, um Möglichkeiten zur Entlastung zu schaffen.

MASSNAHMEN

Unter erschwerten Bedingungen durch die Corona-Pandemie erarbeitete die GLL-Steuerungsgruppe Umfragen und Gesprächsräume, um ein Stimmungsbild einzuholen: Welche Bedarfe und Bedürfnisse bestehen und welche Belastungen müssen dringend reduziert werden? Befragt wurde das gesamte Schulpersonal, um auch die Belastungen der verschiedenen Arbeitsbereiche zu berücksichtigen. Voran ging eine Umfrage, um Themenschwerpunkte zu setzen. Dann wurden für die Bedarfs- und Bedürfnisermittlung Belastungen in Online-Konferenzen gesammelt. Die Anliegen waren sehr vielseitig und reichten von der Reduzierung der Arbeitslast, dem Personalmangel, bis hin zu Mailbearbeitungen. Anschließend konnten die Mitarbeitenden anhand einer Priorisierungsliste ihre Stimmen abgeben, welche Ziele und Wünsche zuerst angegangen werden sollen. Über diese Abfrage hinaus fanden einzelne Mitarbeitergespräche statt, um ihnen die Möglichkeit zu geben, individuelle Anliegen anzusprechen.



ERFOLGE

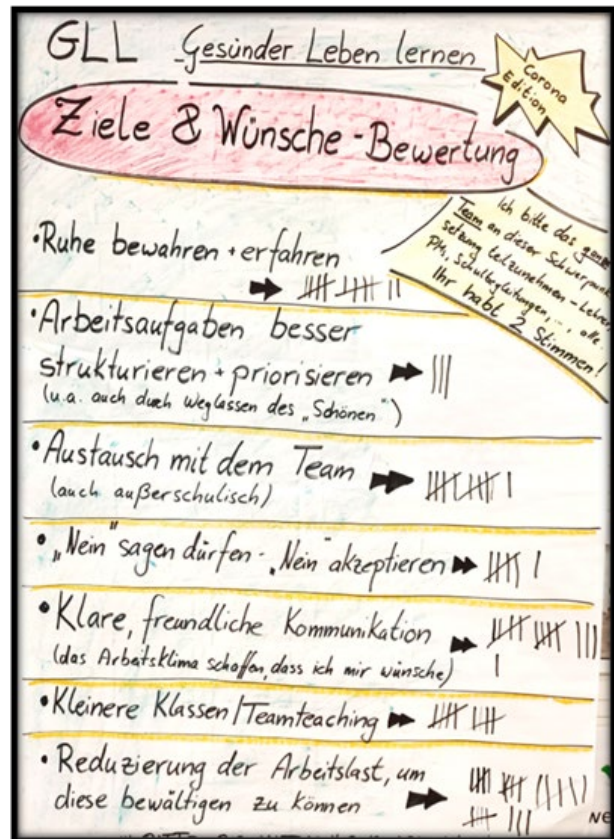
Nach jeder Evaluation wurden einige Änderungen eingeführt, um die Arbeitsbedingungen zu erleichtern und zu verbessern. Unter anderem wurden kürzere Zeugnistexte, eine Rahmenstruktur für das Schreiben von Gutachten und Förderplänen angeregt sowie geregelte Sprechzeiten eingeführt. Durch das GLL-Projekt haben die Mitarbeitenden einen Gesprächsrahmen bekommen, um über ihre Anliegen und Probleme zu sprechen.

STOLPERSTEINE

Nach der Durchführung einer Klimakonferenz, die im Januar 2020 im Rahmen von GLL stattfand, wurden die Coronamaßnahmen verschärft und der Schulalltag änderte sich grundsätzlich. Nach langem Pausieren der Steuerungsgruppentreffen wurde im Herbst 2020 eine erneute Befragung durchgeführt. Da phasenweise persönliche Treffen untersagt waren, mussten kreative Lösungen für den Austausch, digital oder eingeschränkt in „Kohorten“, gefunden werden.

NACHHALTIGKEIT

Es sollen in regelmäßigen Abständen weitere „Belastungsgespräche“ geführt werden, um Probleme frühzeitig zu erkennen und den Überblick zu behalten. Bereits umgesetzte Maßnahmen sollen noch einmal evaluiert werden, um sicherzustellen, dass diese auch dauerhaft umgesetzt werden und die Gesundheit der Mitarbeitenden nachhaltig gefördert wird.



ECKDATEN

Schulname: GS Bloherfelde Oldenburg

Telefonnummer: 0441 9992000

GLL Schule seit: 2019

Anzahl der Schüler:innen: 375

Anzahl der Lehrkräfte: 30

Anzahl nicht lehrendes Personal: 30

OASE – ALTERNATIVER LERNORT

ZIEL

Ein ganzheitlicher Rückzugs-, Begegnungs- und Lernort wird dauerhaft in der Schule etabliert. Das Konzept soll zwei der vier UNESCO-Säulen des Lernens erfüllen: „Lernen zu sein“ und „Lernen zusammen zu leben“.

AUSGANGSPUNKT

Initiiert und begleitet wird das Projekt von einer Sozialpädagogin, welche langjähriges Mitglied der GLL-Steuerungsgruppe ist. Gemeinsam mit ihrem Projektteam, bestehend aus pädagogischen Mitarbeiter:innen, Lehrkräften, Eltern, der Schülerschaft und der Schulleitung, wurde das Projekt umgesetzt. Ein ehemaliges Oberstufen-Lehrerzimmer mit anschließendem Büro und Außengelände bot sich als Räumlichkeit an. Zudem besaß die Schule ein Erbe, welches für die Einrichtung der OASE genutzt werden konnte.



MASSNAHMEN

Das Projektteam erarbeitete strategisch und partizipativ mehrere gesundheitsförderliche Angebote. Ehrenamtliche Helfer:innen, wie zum Beispiel engagierte Senior:innen und Eltern, brachten eigene Ideen ein. Für die gesamte Schulgemeinschaft entstand so ein Sozialraum, in dem freiwillige Angebote wahrgenommen werden können. Schüler:innen, welche dem Unterricht nicht mehr folgen können und eine Auszeit brauchen, werden mit einem Laufzettel aus dem Unterricht in die OASE geschickt und von sozialpädagogischen Mitarbeitenden betreut. Darüber hinaus wurden ehrenamtliche Senior:innen zu Life-Coaches ausgebildet, welche wöchentlich mit den Kindern und Jugendlichen aus sozial schwachen Hintergründen Zeit verbringen. Kinder, die zum Beispiel keine großelterliche Zuwendung bekommen, können so ein höchst individuelles Beziehungs- und Mentoring-Angebot wahrnehmen. Das Café international, ein interkulturelles Begegnungsangebot, bietet die Möglichkeit, in den Austausch zu kommen. Ein Außenbereich mit Sandflächen, Liegestühlen und Blühwiesen lädt zum Verweilen in der Natur ein.

ERFOLGE

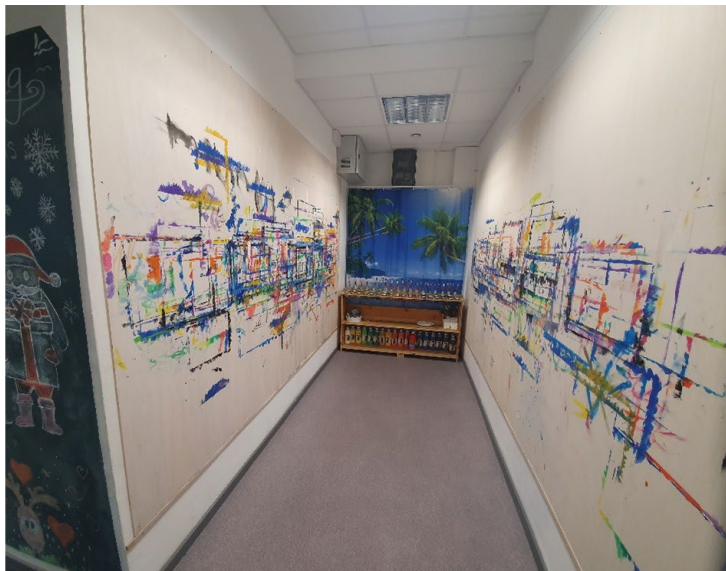
Eine Evaluation ergab, dass die OASE als entspannender und ganzheitlicher Ort wahrgenommen wird. Das Angebot ermöglicht, einander zu begegnen und Beziehungen aufzubauen. Darüber hinaus stellt die OASE eine Entlastung für das Lehrpersonal dar und trägt zur Stärkung der Schulkultur bei. Insgesamt konnten durch den systemischen und ganzheitlichen Ansatz im Rahmen der GLL-Prozessbegleitung Voraussetzungen für gesundheitsfördernde Lern- und Arbeitsbedingungen geschaffen werden.

STOLPERSTEINE

Ein bestehendes System verändern zu wollen, kann mit Konfliktpotential verbunden sein und braucht Offenheit sowie ein gemeinsames Leitbild. Bereits bestehende Angebote im sozialpädagogischen- und Freizeitbereich sollten nicht ersetzt werden, sondern in ein strategisches Gesamtkonzept integriert werden. Dies musste offen kommuniziert werden.

NACHHALTIGKEIT

Langfristig soll die Schulkultur in allen Bereichen mit einem ganzheitlichen Blick gestaltet werden. Kinder und Jugendliche mit Lernschwierigkeiten sollen die Möglichkeit bekommen, in der „Lern-OASE“ individuell betreut zu werden. Darüber hinaus soll eine „Freizeit-OASE“ entstehen, in der verschiedenste Spiel- und Freizeitmöglichkeiten angeboten werden.



ECKDATEN

Schulname: Ernst-Reuter-Schule

Telefonnummer: 05101-1001610

GLL Schule seit: 2011

Anzahl der Schüler:innen: 1038

Anzahl der Lehrkräfte: 110

ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG



© Die Bundesregierung

REGELN & RITUALE

ZIEL

Die bestehenden Schulregeln und Rituale sollen verschlankt und in Alltagssprache umgewandelt werden, damit sie für alle an der Schule Tätigen wirksam und verständlich sind.

AUSGANGSPUNKT

Bisher war die Formulierung der Regeln im Schülerbuch sehr umfangreich, unübersichtlich und nicht klar voneinander abgrenzbar dargestellt. Weiterhin haben Lehrkräfte in der Vergangenheit beim Umgang mit schwierigen Schüler:innen nach Hilfestellungen gesucht. Diese Themen wurden in einer Dienstbesprechung als veränderungsbedürftig herausgearbeitet.

MASSNAHMEN

Es ist eine freiwillige Arbeitsgruppe entstanden, die sich mit den bestehenden Regeln befasst hat. In weiteren Arbeitsschritten wurden diese kürzer und verständlicher umgeschrieben. Die neu formulierten Regeln sollen im kommenden Schuljahr verteilt und von Schüler:innen, Eltern und Lehrkräften unterschrieben werden. Als Folgeschritt sollen für einen möglichen Verstoß gegen die Regeln klare Konsequenzen und Auswirkungen festgelegt und veröffentlicht werden.

Schulordnung I

Die Schulordnung regelt in Ergänzung zur Hausordnung das gemeinsame Leben und Lernen in der Schule. Sie gilt für alle, die in diesem Haus lernen und arbeiten.

1. Ich verhalte mich respektvoll und wertschätzend gegenüber allen in der Schule anwesenden Personen, das heißt u.a.:

- (be-)grüßen
- aufstehen zur Begrüßung
- freundliche Ansprache
- ausreden lassen
- zuhören
- bei Fehlverhalten entschuldigen
- am Kiosk anstellen, nicht vordrängeln

2. Ich gehe sorgfältig mit Materialien/Inventar/Ausstattung um, das heißt u.a.:

- sorgfältige Heft- und Mappenführung
- Bücher mit Umschlägen versehen
- Klassendienste gewissenhaft wahrnehmen
- Müll in den Mülleimern entsorgen
- Mobiliar und (Toiletten-)Wände sauber halten
- wöchentlich das Schülerbuch von den Eltern unterschreiben lassen und täglich mitführen
- in der Mensa das Geschirr abräumen und den Tisch sauber hinterlassen

3. Ich ermögliche einen störungsfreien Unterricht/Schulbetrieb, das heißt u.a.:

- Anweisungen von Lehrkräften folgen
- pünktlicher Unterrichtsbeginn
- bei Verspätung anklopfen und sich nach Betreten der Klasse entschuldigen
- Ist 5 Minuten nach Unterrichtsbeginn die Lehrkraft nicht da, meldet eine Schülerin/ein Schüler dies im Sekretariat.
- Tisch decken zu Beginn des Unterrichts (mit einsatzbarem Unterrichtsmaterial und Schülerbuch)
- mitarbeiten
- zuhören
- melden
- Toilettengänge, Trinkflasche auffüllen, Essen in den Pausen
- leise Arbeitsatmosphäre
- Mützen, Caps absetzen und Jacken ausziehen
- Kaugummi entfernen
- bei Verstößen gegen die Unterrichtsregeln entscheide ich mich dafür, die Auszeit aufzusuchen und werde dieses tun.

4. Ich ermögliche einen reibungslosen und gefahrungsfreien Busbetrieb, das heißt u.a.:

- der Heimweg ist nach Unterrichtsschluss direkt anzutreten
- pünktliches Eintreffen an der Haltestelle
- geht die Fahrkarte verloren, muss sie kostenpflichtig ersetzt werden
- den Anweisungen des Busfahrers und den aufsichtführenden Lehrkräften ist Folge zu leisten
- Gefährdung des Schulbusverkehrs kann zum Ausschluss des Transports führen
- grundsätzliche Verhaltensregeln im Bus:
 - Sitzenbleiben während der Fahrt
 - eine Schlange bilden und nacheinander aus- und einsteigen
- trotz Schulbusfahrt sind die Eltern für das Verhalten ihrer Kinder verantwortlich

ERFOLGE

Veränderungsmaßnahmen, welche die Zustimmung des gesamten Kollegiums erfordern, sind immer eine Herausforderung. Dennoch wurde der Mehrheitsbeschluss von allen Lehrkräften angenommen und es konnte sich auf die vorgeschlagenen Regeln geeinigt werden. Somit ist das Vorhaben einer Neufassung der Schulregeln und deren Zustimmung durch das Kollegium erfolgreich zum Abschluss gebracht worden. Inwieweit die Regeln und Rituale von der Schülerschaft angenommen und umgesetzt werden, muss sich noch zeigen und in Zukunft evaluiert werden.

STOLPERSTEINE

Über die Regeln wurde in einer Gesamtkonferenz abgestimmt. Im Vorfeld der Abstimmung gestaltete es sich schwierig, einen Konsens über die Regeln herbeizuführen. Dabei ging es um das Dilemma, einerseits einen Konsens herbeiführen zu wollen, andererseits aber dadurch die „pädagogische Freiheit“ der einzelnen Lehrkraft nicht zu sehr einzuschränken. Bei der Einhaltung der Regeln könnte es sich als schwierig erweisen, dass die Regeln von den einzelnen Lehrkräften unterschiedlich „eng“ ausgelegt werden. Verhaltensweisen der Schüler:innen, die bei einigen Lehrkräften noch geduldet werden, werden bei anderen bereits sanktioniert.

NACHHALTIGKEIT

Die Auseinandersetzung mit den Schulregeln auf unterschiedlichen Ebenen trägt dazu bei, dass die neu aufgestellten Regeln an der IGS-Helphen auch wirklich „gelebt“ werden. Schüler:innen, die häufig mit dem Regelkanon in Konflikt geraten, wurden durch die Auseinandersetzung mit den Regeln für die Einhaltung sensibilisiert. Die Lehrkräfte haben den Regelfindungsprozess ähnlich wie eine teambildende Maßnahme empfunden. So konnte das Gemeinschaftsgefühl untereinander gestärkt werden.

ECKDATEN

Schulname: IGS Helphen

Telefonnummer: 05724 971990

GLL Schule seit: 2015

Anzahl der Schüler:innen: ca. 850

Anzahl der Lehrkräfte: ca. 60

ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG



© Die Bundesregierung

H- & RS

SCHULGARTEN

ZIEL

Ziel ist es, möglichst vielen Schüler:innen die Möglichkeit zu bieten, auch außerhalb des Klassenunterrichts zu lernen, praktische Erfahrungen zu sammeln, die natürliche Umgebung zu erkunden und sich dabei an der frischen Luft zu bewegen.

AUSGANGSPUNKT

Die Themenfelder Gesundheit und Bewegung sind schon immer ein wichtiger Bestandteil der Schule gewesen. Sie ziehen sich wie ein roter Faden durch das Schulprogramm. Insbesondere bei Schüler:innen der Haupt- und Realschule konnte beobachtet werden, dass diese bei langen Sitzzeiten im Unterricht unruhig und unkonzentriert wurden. Gegen diese Situation sollte etwas unternommen werden.

Die Idee, einen Schulgarten zu initiieren, hatte die Schulleitung, welche sich von dem Bildungsprojekt „Gemüseackerdemie“ inspirieren ließ. Dieses Projekt sollte in jedem Fall mit einem Partner an der Seite durchgeführt werden, ganzheitlich angegangen und in einen gesundheitsförderlichen Schulentwicklungsprozess integriert werden. Die Schule entschied sich für GLL als weiteren Projektpartner.

MASSNAHMEN

Die Rasenfläche wurde abgetragen und terrassiert, zwei Trockenmauern wurden gesetzt und ein Zaun wurde gezogen. Die erste Bepflanzung des Schulgartens erfolgte nach dem ersten Lockdown. Mit Hilfe von drei Lehrkräften säten die Schüler:innen verschiedenstes Gemüse wie Tomaten, Gurken und Salat. Das angebaute Gemüse wurde in der ersten Saison geerntet und im Lehrerkollegium verkauft, sodass einige Einnahmen in die „Gartenkasse“ einfließen konnten. Schüler:innen der Garten-AG konnten das Gemüse auch mit nach Hause nehmen und dort verarbeiten. Auch die Hauswirtschafts-Wahlpflicht-Kurse nutzen das Gemüse, um es direkt im Unterricht zu verwerten.

ERFOLGE

Die Schüler:innen, welche zu Beginn nicht wussten, woher bestimmte Lebensmittel kommen und wie sie angebaut werden, konnten durch das Projekt des Schulgartens miterleben, wie vom „Saatgut eine gereifte Gurke“ wurde. Lehrkräfte beobachteten, dass die beteiligten Schüler:innen sehr stolz sind, am Schulgarten mitgewirkt zu haben. Auch die Rückmeldungen der Schüler:innen waren sehr positiv.

STOLPERSTEINE

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte nicht alles wie geplant umgesetzt werden. Die Schülergruppen wechselten des Öfteren, wodurch die Verantwortlichkeiten im Team immer wieder neu abgesprochen werden mussten. Dennoch wurde festgehalten, dass alle Schüler:innen den Schulgarten pfleglich behandelten und gerne nutzten.

NACHHALTIGKEIT

Durch den Schulgarten hat sich das Schulbild positiv verändert. Für die Gesundheit aller am Schulleben Beteiligten ist der Schulgarten nicht nur ein Raum zur Erholung, sondern ein Ort, an dem die Schüler:innen Erfolgserlebnisse sammeln können und in ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt werden. Eingebettet in den fortlaufenden GLL-Prozess ist geplant, den Schulgarten mit anderen Projekten zu verbinden. Es soll zudem geprüft werden, an welchen Orten des Schulhofs der Schulgarten noch ausgebaut werden kann und ob noch weitere Verknüpfungen des Schulgartens mit Unterrichtsinhalten möglich sind.

ECKDATEN

Schulname: Ludwig-Windthorst Schule

Telefonnummer: 05473/91067

GLL Schule seit: 2019

Anzahl der Schüler:innen: 342

Anzahl der Lehrkräfte: 38



ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

2 KEIN
HUNGER



3 GESUNDHEIT UND
WOHLERGEHEN



4 HOCHWERTIGE
BILDUNG



12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



GYM

SPONSORENLAUF FÜR SCHÖNERE SCHULHÖFE

ZIEL

Mit Hilfe eines Sponsorenlaufs sollen Gelder gesammelt werden, um die Schulhöfe des Gymnasiums zu verschönern. Gleichzeitig soll die Schulgemeinschaft durch das gemeinsame Projekt gestärkt werden.

AUSGANGSPUNKT

Eine Bestandsaufnahme im Rahmen des GLL-Projektes brachte hervor, dass die Umgestaltung der drei Schulhöfe notwendig ist. Triste Betonflächen, defekte Basketballkörbe und fehlende Sitz- sowie Spielmöglichkeiten waren auf den Schulhöfen vorzufinden. Neue Möglichkeiten zum Sitzen und ein abwechslungsreiches Spielangebot für die Schüler:innen sollte angeschafft werden, um insbesondere den Schulhof des fünften und sechsten Jahrgangs zu verschönern.

MASSNAHMEN

Gemeinsam mit der Schülervertretung und dem GLL-Arbeitskreis wurde ein Spendenlauf organisiert, um Einnahmen für die Schulhöfe zu generieren. Alle Schüler:innen, die am Spendenlauf teilnahmen, organisierten sich im Vorfeld Sponsoren, die sich dazu bereit erklärten pro gelaufene Runde einen bestimmten Betrag zu spenden. Darüber hinaus wurden weitere Sponsoren angefragt. Beispielsweise übernahm eine Stahlbaufirma die Restaurierung der Tischtennisplatten und ermöglichte es, stabile Fußballtore zu installieren. Im Rahmen der Aktionstage „Brückenbau-Tage“ packte die gesamte Schulgemeinschaft an. GLL- Präventionsfachkräfte, die Schülerschaft, die Lehrkräfte und weitere engagierte Helfer:innen unterstützten die Schule bei den Verschönerungs- und Sanierungsarbeiten der Schulhöfe. Gemeinsam wurden Paletten-Möbel gebaut, um weitere Sitzmöglichkeiten zu schaffen, Streicharbeiten erledigt, Spielfeldmarkierungen des Basketballfeldes erneuert, sowie alte Bänke und Tische wieder hergerichtet.



ERFOLGE

Durch den Sponsorenlauf wurde vor allem das „Wir-Gefühl“ innerhalb der Schulgemeinschaft gestärkt. Rund 930 Schüler:innen beteiligten sich am Sponsorenlauf und liefen gemeinsam fast 4.000 Kilometer. Insgesamt sind rund 14.000 Euro zusammengekommen, die für die Verschönerung der Schulhöfe verwendet wurden. Es konnten ein Tampenschwinger und ein Kletterparcours erbaut werden.

STOLPERSTEINE

Die Kommunikation der umzusetzenden Maßnahmen war teilweise durch Corona erschwert. Durch die fehlende Präsenz des Steuerkreises in der Schule über einen langen Zeitraum und die dadurch eingeschränkten Informationsflüsse zwischen den am Projektablauf beteiligten Personen (u. a. Schulleitung, Schulträger, Bauaufsicht, Schülervertretung, Schulelternrat, Steuerkreis), war die Kommunikation untereinander schwierig. Zudem wurden Aufgabenverteilungen und Absprachen teilweise nicht verbindlich genug eingehalten, was den Projektablauf insgesamt hemmte. Darüber hinaus wäre eine breitere Beteiligung der Elternschaft wünschenswert gewesen.

NACHHALTIGKEIT

Durch das gemeinsame Projekt konnten viele neue Kontakte geknüpft werden. Die Schule empfand das GLL-Projekt als große Unterstützung und plant, mit den erworbenen Strukturen weiterzuarbeiten.

ECKDATEN

Schulname: Kranich-Gymnasium

Telefonnummer: 05341-8397500

GLL Schule seit: 2019

Anzahl der Schüler:innen: 949

Anzahl der Lehrkräfte: 75



ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG



STÖRUNGSFREIE PAUSE

ZIEL

Oft werden die Pausen von der Schülerschaft genutzt, um Lehrkräfte im Lehrerzimmer anzutreffen. Durch die störungsfreie Pause soll es Lehrkräften ermöglicht werden, zumindest eine „echte“ Pause am Schultag zu verbringen, indem das Klopfen an der Lehrerzimmertür in jeder 1. großen Pause Schüler:innen untersagt ist.

AUSGANGSPUNKT

Unsere Schule besteht aus drei getrennten Gebäuden, welche über öffentliche Laufwege aufzusuchen sind. In jedem Gebäude befindet sich auch ein Lehrerzimmer. Das bedeutet, dass die Lehrkräfte ihre Pausen oft damit verbringen, Laufwege zurückzulegen, auf welchen sie auch in Gespräche eingebunden werden. Für die Schüler:innen ist es hingegen auch nicht immer leicht, eine Lehrkraft verlässlich in einem bestimmten Lehrerzimmer anzutreffen, da die Kolleg:innen die Gebäude entsprechend ihres Stundenplans oft wechseln müssen. Die Schüler:innen klopfen daher öfters an die unterschiedlichen Türen, um nach Lehrkräften zu fragen, mit denen Sie ein Anliegen besprechen möchten. Aufgrund dieser Störungen, bietet eine Pause teilweise nur wenig Erholung.

MASSNAHMEN

Aufgrund von Äußerungen innerhalb des Kollegiums über Störungen in der Pause hat das GLL-Team eine Kurzumfrage zur Einführung einer störungsfreien Pause durchgeführt. Da die Mehrheit des Kollegiums diesem Projekt zugestimmt hat, wurden sowohl Schüler:innen als auch Eltern über die störungsfreie Pause via Info-Mail informiert. Außerdem wurden Plakate entworfen, die auf die störungsfreie Pause hinweisen, und an jeder Lehrerzimmertür aufgehängt wurden.

Nach einer festgelegten Zeit wurde eine Evaluation des Projekts durchgeführt und um Optimierungsvorschläge gebeten sowie eine Abstimmung über Etablierung der störungsfreien Pause vorgenommen.

ERFOLGE

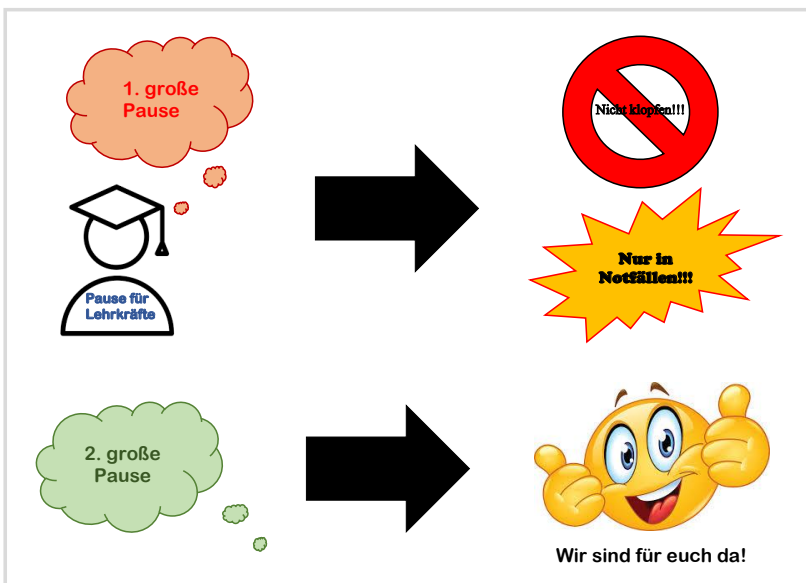
Die Rückmeldungen der Kolleg:innen waren sehr positiv und es wurde abgestimmt, die störungsfreie Pause zu etablieren. Eine Evaluation am Ende der Projektphase zeigte, dass die Pausen erholsamer und intensiver wahrgenommen wurden. Außerdem haben sich die Schüler:innen sehr schnell an die störungsfreie Pause gewöhnt. Eine kleine Änderung, die viel bewirken kann!

STOLPERSTEINE

Zu Beginn der Umstellung musste man die Schüler:innen beim Klopfen zunächst auf die störungsfreie Pause hinweisen und sie regelrecht vertrösten. Es war aber im weiteren Verlauf nicht immer einfach, sich seiner eigenen Gewohnheiten zu widersetzen und beim Klopfen an der Lehrerzimmertür nicht aufzustehen, um diese zu öffnen. Außerdem mussten auch Kolleg:innen erinnert werden, sich an die Neuerung zu halten.

NACHHALTIGKEIT

Das Etablieren der störungsfreien Pause führt dazu, dass sich nun jede Lehrkraft ihrer 1. großen Pause widmen kann, ohne durch Türschwellengespräche gestört zu werden. Aber auch die Schüler:innen können ihre 1. große Pause zur Erholung nutzen, da sie nicht auf die Suche nach Lehrer:innen gehen müssen.



ECKDATEN

Schulname: Gymnasium Lehrte

Telefonnummer: 05132-505-3800

GLL Schule seit: 2019

Anzahl der Schüler:innen: ca. 1500

Anzahl der Lehrkräfte: ca. 110

Anzahl nicht lehrendes Personal: ca. 15

ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG



© Die Bundesregierung

FÖRDERUNG DER SOZIALKULTUR AN DER SCHULE

ZIEL

Die BBS III Stade ist eine große, vielfältige Schule mit einer heterogenen Schülerschaft und einem Angebot von der Berufseinstiegschule über die Berufsschule hin zur Fachschule an insgesamt 4 Schulstandorten. Besonders geprägt ist die Schule durch eine große Berufseinstiegsschule mit allein zehn Klassen Sprache und Integration, darunter drei Alphabetisierungsklassen. Diese Rahmenbedingungen stellen alle Beteiligten täglich vor besondere Herausforderungen. Unser Ziel ist, dass sich das Schulleben durch einen respektvollen, wertschätzenden und harmonischen Umgang miteinander auszeichnet, der ein positives Lern- und Arbeitsklima für alle schafft.

AUSGANGSPUNKT

Ein zentrales Handlungsfeld, das im Rahmen unserer GLL-Projektteilnahme bei der Klimakonferenz an unserer Schule deutlich wurde, ist das soziale Miteinander. Die Gespräche machten sichtbar, wie wichtig ein wertschätzender Umgang im Unterricht und in den Pausen für ein förderliches Lernklima ist. Gleichzeitig eröffnete sich die Chance, den Umgang mit Konfliktsituationen weiterzuentwickeln und die kommunikative Infrastruktur gezielt zu stärken. Diese Erkenntnisse bilden eine wertvolle Grundlage, um das schulische Zusammenleben nachhaltig positiv zu gestalten.

MASSNAHMEN

Um diesen Herausforderungen wirkungsvoll zu begegnen, wurden auf mehreren Ebenen strategische und partizipative Maßnahmen umgesetzt. Lehrkräfte wurden zu Coaches qualifiziert, um Schüler:innen bei persönlichen und schulischen Schwierigkeiten gezielt weiterhelfen zu können. Zudem wurde über das Startchancenprogramm eine weitere Sozialarbeiterin eingestellt. Das verstärkte Team der schulischen Sozialarbeit entwickelte ein Konzept für einen Sozialraum, der Anfang des Jahres 2026 eingerichtet und zum Leben erweckt wurde. Dieser Raum steht den Schüler:innen mit einer präsenten Ansprechperson von der ersten Stunde bis in den Nachmittag hinein zur Verfügung.

Ergänzend dazu wurden regelmäßige schulinterne Fortbildungen und Workshops zur Gewaltprävention initiiert, die den professionellen Umgang mit Konflikten und Deeskalationsstrategien stärken.

Um den interkulturellen Austausch zu fördern, Barrieren abzubauen und Probleme frühzeitig anzusprechen, wurde das „Café International“ als niedrigschwelliges Begegnungsangebot für Lehrkräfte, Erziehungsberechtigten und Betreuer:innen ins Leben gerufen – bei Tee, Keksen und offenen Gesprächen.

Liebe Eltern, liebe Schüler:innen, liebe Betreuer:innen, liebe Lehrer:innen, liebe Mitarbeiter:innen!

Das Café International lädt herzlich zum Reden und zum Austausch bei Kaffee und Kuchen ein.

Dear parents, dear students, dear supervisors, dear teachers, dear staff! Café International warmly invites you to join us for conversation and exchange over coffee and cake.

Шановні батьки, шановні учні, шановні вихователі, шановні вчителі, шановні працівники!

Кафе «Інтернаціональ» щиро запрошує вас на розмову та обмін думками за кавою та тістечками

كافيه انترناشيونال - Café International

ملتقى أولياء الأمور - نقطة الالتقاء

أعزائي أولياء الأمور، أعزائي الطلاب، أعزائي مقدمي الرعاية، المعلمين والأطباء،

مقدمي الرعاية، المعلمين والأطباء،

يُدعوكم Café International

بحرارة للتحدث وتبادل الأفكار أثناء تناول القهوة والكعك

كافه بين المللي

كافه برای والدین، محل ملاقات، میزبانۀ معتمدین و دانش آموزان عزیز، سرپرستان عزیز و معلمان و کارمندان گرامی

کافه بین المللی شما را میهمانانۀ برای صرف قهوه با کیک و معطرته و تبادل عقاید دعوت می نماید

Café International

Elterncafé - Treffpunkt - Austausch

Unsere Termine im Schuljahr 2024/2025

15:00 - 16:30 Uhr

29.10.2024

26.11.2024

14.01.2025

25.02.2025

25.03.2025

22.04.2025

27.05.2025

17.06.2025



Hier findet das Café International statt:
Berufshilfende Schulen III Stade
KOSTENBAR
BBS III Stade
Glockenstraße 17
21074 Stade



KOSTENBAR
BBS III Stade

BBS
Stade

ERFOLGE

Ein wertschätzender und deeskalierender Umgang sowie ein regelmäßiger, offener Austausch haben den Schulalltag spürbar bereichert. Sowohl Schüler:innen als auch Lehrkräfte nehmen eine entspanntere Lernatmosphäre wahr. Der Unterricht wird zunehmend als angenehmer und entlasteter erlebt, während Konflikte seltener den Fokus bestimmen und das Lernen weniger beeinträchtigen.

STOLPERSTEINE

In besonders belastenden Arbeitsphasen fiel es manchmal schwer, Zeit für dieses Projekt aufzubringen.

NACHHALTIGKEIT

Durch die fest im Schulalltag verankerten und regelmäßig stattfindenden Maßnahmen hat sich an den BBS III Stade die Kultur des respektvollen und wertschätzenden Miteinanders weiterentwickelt. Die kontinuierliche Wiederholung und Weiterentwicklung dieser Angebote sorgen dafür, dass positive Verhaltensweisen nicht nur vermittelt, sondern langfristig gelebt werden.

ECKDATEN

Schulname: Berufsbildende Schulen III Stade

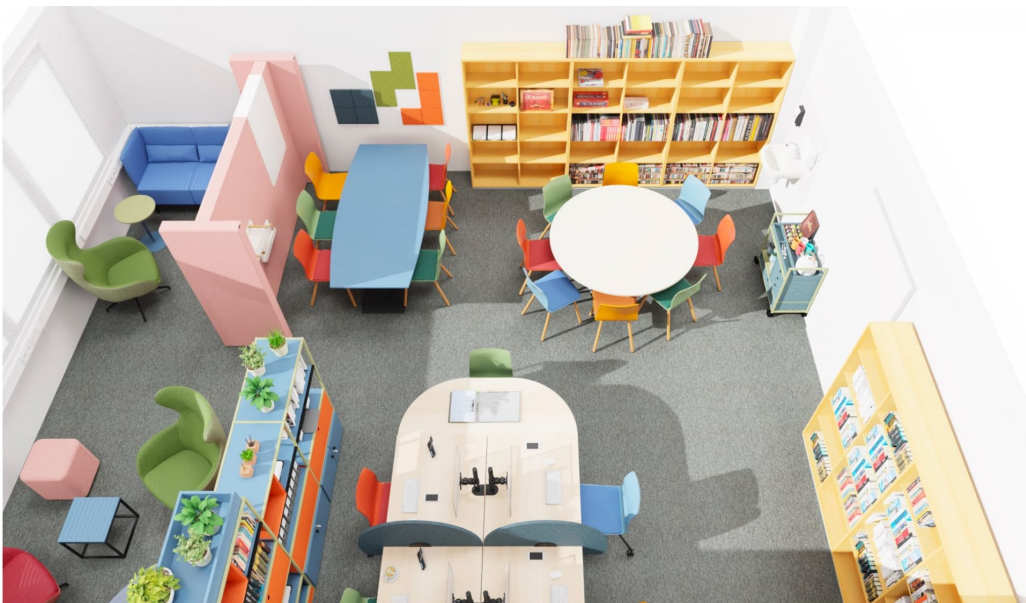
Telefonnummer: 04141 492 300

GLL Schule seit: 2025

Anzahl der Schüler:innen: 900

Anzahl der Lehrkräfte: 70

Anzahl nicht lehrendes Personal: 9



ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG



© Die Bundesregierung

„ACHTSAMKEITSRAUM“ FÜR LEHRKRÄFTE

ZIEL

Es soll ein ruhiger Raum für die Förderung der Kommunikation geschaffen werden, in welchem sich das Kollegium jahrgangsübergreifend, zweckgebunden und zweckungebunden austauschen kann. Gleichzeitig soll der Raum als Ruhezone und ruhiger Arbeitsplatz dienen.

AUSGANGSPUNKT

Durch das IGS System gibt es einzelne Lehrerstationen, die durch ein reges und unruhiges Arbeitsklima gekennzeichnet sind. Dadurch gab es für das Kollegium in der Schule keinen geeigneten Rückzugsort zum ruhigen Arbeiten, oder auch zur Erholung.

MASSNAHMEN

Die Schule verfügte über ein Durchgangszimmer, in welchem auch gelegentlich Besprechungen abgehalten wurden. Aufgrund verschiedener Eingangsmöglichkeiten hatte das Zimmer einen unruhigen Charakter, beispielsweise musste bei Besprechungen ein Schild an jede der vier Türen gehängt werden. Um die Umgestaltung beginnen zu können, musste der Raum zunächst von der Schulleitung freigegeben werden und Sitzungen in andere Räumlichkeiten verlagert werden. Daraufhin wurden Spenden gesammelt für die Anschaffung neuer Möbel, Pflanzen und weiterer Einrichtungsgegenstände.



ERFOLGE

Der Raum wurde erfolgreich umgestaltet und wird nun von den Lehrkräften vielfältig genutzt. Nur noch eine der vier Türen kann geöffnet werden. Dadurch herrscht dort viel mehr Ruhe. So kann der Raum als Ruhezone, oder auch zum konzentrierten Arbeiten genutzt werden. Weiterhin kann man dort mit Kolleg:innen ins vertrauliche Gespräch kommen und sich in schwierigen Situationen zurückziehen. Dadurch wurde nicht nur die Kommunikation im Kollegium gefördert, sondern auch ein Ort gefunden, an dem jede Lehrkraft ihren eigenen Bedürfnissen nachgehen kann.

STOLPERSTEINE

Da der Raum zwei Gebäudekomplexe miteinander verbindet, bestand bei einigen Kolleg:innen die Sorge, dass sich durch die Umgestaltung die Laufwege verlängern würden. Weiterhin ist eine Schwierigkeit immer die Zeitressource sowie die Frage, wer ein solches Projekt umsetzt. Es muss beachtet werden, dass ein solches Projekt auf ein hohes Maß an Eigeninitiative angewiesen ist. An der IGS Helpsen hat die Schülerschaft bei der Umsetzung geholfen.

NACHHALTIGKEIT

Der Raum wird als Erholungszone und „Oase“ genutzt. Dadurch wird der Alltag entschleunigt und die Lehrkräfte fühlen sich besser. Der Raum wird als solcher beibehalten.



ECKDATEN

Schulname: IGS Helpsen

Telefonnummer: 05724 971990

GLL Schule seit: 2015

Anzahl der Schüler:innen: ca. 850

Anzahl der Lehrkräfte: ca. 60



ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

3 GESUNDHEIT UND
WOHLERGEHEN

8 MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT UND
WIRTSCHAFTS-
WACHSTUM

© Die Bundesregierung

FREIRAUMGESTALTUNG

(UMGESTALTUNG DES SCHULGELÄNDES FÜR MEHR BEWEGUNG)

ZIEL

Vorrangiges Ziel ist es, die Schüler:innen in Bewegung zu bringen, da beobachtet wurde, dass die Bewegungsarmut der Schüler:innen an der Schule wächst. Weiterhin soll die nicht genutzte Fläche des Schulhofes aktiviert und mehr Platz für die wachsende Zahl der Schülerschaft geschaffen werden.

AUSGANGSPUNKT

Die Anzahl der Schüler:innen der IGS-Helpsen ist gewachsen. Weiterhin hat die Schule ein großes Schulgelände mit brachliegendem Sportbereich und nur ein kleiner Bereich der vorhandenen Fläche wurde als Schulhof identifiziert. Die Grünflächen waren für die Schüler:innen nicht zugänglich.



MASSNAHMEN

Im Rahmen eines Aktionstages beim Projekt „Bewegte, gesunde Schule Niedersachsen“ wurde dazu angeregt, den Außenbereich zu vergrößern und somit der Problematik des Platzmangels und der wachsenden Zahl an Schüler:innen entgegenzuwirken. Es wurden Spenden gesammelt, u. A. durch einen Sponsorenlauf. Daraufhin wurde ein Aktionswochenende mit Eltern und Schüler:innen veranstaltet, um die Außenfläche bewegungsfreundlich umzugestalten.



ERFOLGE

Durch das Aktionswochenende haben ca. 50 Eltern und Schüler:innen das Schulgelände gemeinsam umgestaltet, Unkraut gejätet und vielfältige Bewegungsmöglichkeiten geschaffen. Diese Bewegungsmöglichkeiten wurden hauptsächlich durch natürliche Dinge verwirklicht, welche nicht gezahlt werden mussten und trotzdem das Gelände verschönerten. Dadurch hat sich die Nutzfläche des Schulhofes flächenmäßig etwa verdoppelt. Die Volleyball- und Basketballplätze wurden reaktiviert und neue Geräte wie beispielsweise Reckstangen, eine Kletterwand oder ein Balancierpfad sind dazu gekommen. Dabei wurden viele der bereits vorhandenen Geräte aufgewertet.

STOLPERSTEINE

Eine große Schwierigkeit war die fehlende finanzielle Unterstützung des Trägers. Auch geltende Sicherheitsbestimmungen, Vorgaben und Zuständigkeiten, also rechtliche Begebenheiten, haben die Motivation zeitweise gebremst. Hausmeister und Reinigungskräfte haben sich teilweise über Unordnung und Schmutz durch die vermehrten Aktivitäten im Freien beschwert, aber der vermeintliche Mehraufwand wurde durch Reinigungsarbeit der Schülerschaft geregelt. Dadurch erlebten die Schüler:innen auch ein wachsendes Verantwortungsgefühl für Materialien und Gegenstände der Schule.



NACHHALTIGKEIT

Der Schulhof wird stetig weiterentwickelt. Als nächstes wird ein kleiner Schulhof für die älteren Schüler:innen nach Ihren Wünschen umgestaltet.

Durch die Umgestaltung wurde Bewegungsfreude initiiert und Bewegungserfahrungen, die im Alltag verloren gehen, werden neu geweckt und nachgeholt.

ECKDATEN

Schulname: IGS Helpsen

Telefonnummer: 05724 971990

GLL Schule seit: 2015

Anzahl der Schüler:innen: ca. 850

Anzahl der Lehrkräfte: ca. 60



ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

3 GESUNDHEIT UND
WOHLERGEHEN

© Die Bundesregierung

SCHÜLERPARLAMENT

VERSCHÖNERUNG DER TOILETTEN

ZIEL

Primäres Ziel ist die Aufwertung der Jungen-Toiletten. Dabei sollen nicht nur die Räumlichkeiten aufgebessert werden, sondern auch durch eine erhöhte Wertschätzung die Instandhaltung und Sauberkeit dieser in Zukunft gewährleistet werden.

AUSGANGSPUNKT

Zweimal im Jahr findet ein Schülerparlament innerhalb der Klassen statt. Dabei wird besprochen, was sich die Schüler:innen für Veränderungen an der Schule wünschen. Anhand der Ergebnisse werden Prioritätenlisten aufgestellt, mit welchen die Klassensprecher:innen an die Schulleitung herantreten. Ein Veränderungswunsch bestand bei der Sauberkeit der Toilettenräume. Diese seien in einem sehr ungepflegten Zustand und müssten häufig abgesperrt werden. Weiterhin haben sich die Jungen auf der Toilette nicht mehr wohlfühlt und haben diese teilweise nicht mehr genutzt. Im Rahmen von GLL wurde dieser Punkt als wichtiges Problem identifiziert.

MASSNAHMEN

Herr Henseleit, GLL-Präventionsfachkraft der Schule, hat daraufhin einen Toilettenworkshop mit Schüler:innen ausgerichtet. Es wurde gemeinsam überlegt, welche Maßnahmen umgesetzt werden können, um die Situation der Toilettenräume zu verbessern. Ergebnis der Workshops war unter anderem eine optische Aufbesserung der Toiletten, beispielsweise durch absenkbare Toilettendeckel. Dadurch wurde die Wertigkeit der Toilette gehoben, sodass die Schüler:innen sich mehr Mühe mit der Sauberhaltung geben.

ERFOLGE

Die Maßnahme hat sich durch die ganze Schule gezogen. Die Schulleitung hat die Versprechen bezüglich der optischen Aufbesserung, durch Toilettendeckel und Spiegel umgesetzt. Daraufhin haben die Schüler:innen Verantwortung übernommen und untereinander darauf geachtet, dass die Räumlichkeiten sauber bleiben. Es wurden neue positiv formulierte Toilettenregeln aufgestellt. Nicht mehr, was darf ich nicht, sondern: was wünsche ich mir? Die gegenseitige Regulierung der Kinder untereinander wird weiterhin aufrechterhalten. Die Mädchen haben bei der Maßnahme auch mitgemacht. Bei ihnen waren es jedoch eher Kleinigkeiten, die verbessert wurden. Seither mussten die Toiletten nicht mehr abgesperrt werden.

STOLPERSTEINE

Aufgrund der zu berücksichtigen rechtlichen Bestimmungen und Vorgaben hat sich die Zusammenarbeit mit der Samtgemeinde in die Länge gezogen. Es hat sich als Schwierigkeit erwiesen, die Unterstützung für die zeitnahe Umsetzung zu erlangen, um die Umgestaltung auch schnellstmöglich durchführen zu können.



NACHHALTIGKEIT

Die aufgestellten Regeln bleiben bestehen und werden an nachfolgende Schüler:innen weitergegeben. Seither sind die Toiletten deutlich sauberer und werden besser gepflegt. Fraglich bleibt, ob die neue Generation die Wertschätzung mitträgt. Falls dies nicht der Fall sein sollte, kann der Workshop wiederholt werden.

ECKDATEN

Schulname: Grundschule Kluse

Telefonnummer: 04963 - 651

GLL Schule seit: 2015

Anzahl der Schüler:innen: 54

Anzahl der Lehrkräfte: 4 Lehrkräfte

Anzahl nicht lehrendes Personal: 2 Päd. Mitarbeitende,
1 Bufdi, 3 Schulbegleiterinnen

ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG



UMGESTALTUNG DES SCHULHOFES FÜR MEHR BEWEGUNG

ZIEL

Der Schulhof soll mehr Bewegungsanreize schaffen und gleichzeitig Rückzugsräume für Schüler:innen bieten.

AUSGANGSPUNKT

Die Schule besitzt ein großes Schulgelände, welches Platz für mehr Bewegungs- und Spielraum bietet. Da die Schüler:innen oft hinter einer Abgrenzungshecke spielten, kam es zu Konflikten mit der Nachbarschaft. Darüber hinaus wird die Schule zu einer Ganztagschule umgewandelt, sodass die Umgestaltung des Schulhofs ein wichtiges Anliegen war.

MASSNAHMEN

Eingebunden in den GLL-Prozess ließ sich die Schule im Rahmen des Projektes „Bewegte, gesunde Schule Niedersachsen“ über die Gestaltung eines „bewegten Schulhofs“ beraten. Die Planung der Schulhofgestaltung wurde in den Gremien und beim Schulträger vorgestellt. Die Schulleitung erklärte sich bereit, bei der Sponsorensuche für die Umgestaltung zu helfen. Mit finanzieller Unterstützung durch den Schulträger und Stiftungsmitteln der Gosselk-Stiftung konnten die Baumaßnahmen umgesetzt werden. Eine Hangrutsche und eine Sechseck-Schaukel wurden angeschafft, sowie Rückzugsräume durch kleine Holzhütten ermöglicht.

ERFOLGE

Der neu gestaltete Schulhof ist bei den Schüler:innen sehr beliebt. Die neuen Spielgeräte werden viel genutzt. Aufgrund der weitläufigen Struktur können Konflikte entzerrt werden. Durch vielfältige Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten werden unterschiedliche Vorlieben bedient. Auch zur kälteren Jahreszeit ist positiv zu vernehmen, dass die Schüler:innen im Ganztags eine Spielzeit auf dem Schulhof bevorzugen.

STOLPERSTEINE

Ein schwieriges Ausschreibungsverfahren – aufgrund des Vergaberechts musste mehrmals ausgeschrieben werden – erschwerte es der Schule, die gewünschten Geräte anzuschaffen. Zudem beeinträchtigten geltende Sicherheitsbestimmungen und Vorgaben die Umsetzung.

NACHHALTIGKEIT

Die Schüler:innen spielen oft, lang und gern an der frischen Luft. Durch das abwechslungsreiche Bewegungsangebot bewegen sich die Schüler:innen vielfältig und mit Freude.

ECKDATEN

Schulname: Schwalbenschule Wriedel

Telefonnummer: 05829-360

GLL Schule seit: 2019

Anzahl der Schüler:innen: 94

Anzahl der Lehrkräfte: 11

Anzahl des nicht lehrenden Personals: 8



SCHULHOFGESTALTUNG

ZIEL

Vorrangiges Ziel ist es, die Bewegungsanreize auf dem Schulhof vielseitiger zu gestalten. Vorhandene Spielgeräte sollen sinnvoll ergänzt werden, sodass ein stimmiges Gesamtkonzept entsteht.

AUSGANGSPUNKT

Im Rahmen des GLL-Prozesses hat eine schulinterne Klimakonferenz stattgefunden, bei der ermittelt wurde, in welchen Bereichen Änderungsbedarf besteht. Viele Schüler:innen wünschten sich mehr Spielangebote auf dem Schulhof. Die Wunschalette reichte von kleinen Geräten, wie zum Beispiel ein neuer Fußball und neue Pferdeleinen, bis hin zu größeren Spielgeräten.

MASSNAHMEN

Im ersten Schritt ist eine Arbeitsgruppe aus Vertreter:innen der Lehrkräfte, des Schulträgers und der Elternschaft gebildet worden. Daraufhin wurden die Schüler:innen noch einmal befragt, wie konkret der Schulhof aussehen soll und welche Spielgeräte angeschafft werden sollen. Am Außenstandort Neuschoo wurde der bereits vorhandene Kletterparcours durch einen rotierenden Balancierbalken ergänzt. Kleinere Spielgeräte, wie Stelltore, Fußbälle und Pferdeleinen, wurden angeschafft. Am Hauptstandort wurde durch den Schulträger ein kleiner Basketballplatz gepflastert, sodass die Kinder auf einen gepflasterten Bereich Basketball spielen können. Darüber hinaus beinhaltet die Schulhofgestaltung auch die Integration eines Schulgartens, welcher durch eine Ganztags-AG umgesetzt, gestaltet und gepflegt werden soll.



ERFOLGE

Die Bewegungsangebote werden gerne angenommen. Die Schüler:innen haben nun die Möglichkeit, sich vielseitiger und mit einem anderen Bewegungsanspruch zu bewegen. Eine wichtige Erkenntnis, die die Schule durch das GLL-Projekt gewinnen konnte, ist es, die Schüler:innen in vielen Entscheidungsbereichen einzubeziehen. So entsteht ein großer Ideenpool und die Schülerschaft kann mitentscheiden, welche Ideen umgesetzt werden sollen. Diese Aufgabe wird seit einigen Jahren durch das Schülerparlament und die Schülervertretung übernommen.

STOLPERSTEINE

Die Idee einer Tunneldurchführung durch zwei Hügel wurde durch ein Bauunternehmen umgesetzt. Aufgrund nicht erfüllter Sicherheitsstandards, wie zum Beispiel entstandenen Stoßkanten, musste der Tunnel wieder entfernt werden. Den Schüler:innen wurde dies offen kommuniziert. Aufgrund der Pandemie konnten einige Spielgeräte noch nicht aufgebaut werden. Sobald die Umsetzung wieder durch ein Bauunternehmen möglich ist, werden die Spielgeräte aufgebaut.

NACHHALTIGKEIT

Durch das umfassende und vielseitige Bewegungsangebot können sich die Schüler:innen nach individueller Neigung bewegen. Insgesamt wird das Spielangebot mit Spaß und Freude angenommen.

ECKDATEN

Schulname: GS Blomberg-Neuschoo

Telefonnummer: 04977-307

GLL Schule seit: 2018

Anzahl der Schüler:innen: 126

Anzahl der Lehrkräfte: 12



RÄUMLICHE UMGESTALTUNGEN FÜR EINE GESUNDE SCHULKULTUR

ZIEL

An der Oberschule sollen für alle am Schulleben beteiligten Personen Voraussetzungen entstehen, die es im Ganztagsbetrieb möglich machen, nach Phasen der Anspannung, Aktivität und Bewegung auch Phasen der Entspannung, Entschleunigung und Muße erleben zu können.

AUSGANGSPUNKT

Der Verwaltungsbereich genügte ebenso wenig den veränderten Erfordernissen von Ganzttag, Digitalisierung und Resilienz, wie die öde Asphaltfläche auf dem Schulhof ohne Spielgeräte und Spielmöglichkeiten, die den Ansprüchen nach sinnvollen und bewegten Pausen gerecht werden.

MASSNAHMEN

Der während der GLL-Teilnahme stattfindende Aktionstag der „Bewegten Schule“ rückte Überlegungen, die es schon lange gab, wieder mehr in den Fokus und lieferte zugleich wichtige erste Impulse für die Pausengestaltung. In zwei gegründeten Gesundheitszirkeln, in der alle an Schule beteiligten Gruppen mitwirken durften, begannen die Planungsphasen für die beiden Projekte.

Für den Außenbereich konnten über die „Bewegte Schule“ Freiraumplaner:innen gefunden werden, die in zahlreichen Besuchen vor Ort mit Hilfe einer Ideensammlung einen Entwurf angefertigt haben, der die volle Unterstützung seitens des Schulträgers fand. Ebenso konnte die Planung für den neuen Verwaltungstrakt, inklusive Lehrerzimmer, Besprechungszimmer, einem Lehrkräftearbeits- sowie einem Achtsamkeitsraum, umgesetzt werden.



ERFOLGE

Der neue Verwaltungsbereich hat durch seine Untergliederung in die räumlichen Arbeitsbereiche die erforderlichen Möglichkeiten geschaffen, lange Anwesenheitszeiten aufgrund des Ganztags sinnvoll zu nutzen. So stehen den Lehrkräften Arbeitsplätze in ausreichender Zahl zur Verfügung. Zudem bietet ein separates Besprechungszimmer nun die Möglichkeit, Gespräche jeglicher Art führen zu können, ohne dabei von anderen gestört zu werden oder selbst zu stören. Darüber hinaus bietet ein Achtsamkeitsraum die Gelegenheit, sich auch einmal wirklich zurückziehen zu können. Die Wünsche der Schülerschaft nach Spielgeräten, Untergliederung des Schulgeländes, Rückzugsmöglichkeiten und Ruhezeiten, konnten weitgehend verwirklicht werden. Dieser neue Freiraum steht den Jahrgängen 5 bis 8 seit 2021 zur Verfügung. Beobachtungen zeigen, dass die Handynutzung während der Pausen deutlich rückläufig ist. Die Gestaltung des Außenbereichs für die Jahrgänge 8 bis 10 wird in den nächsten Jahren umgesetzt. Die Untergliederung des Außengeländes nach Jahrgängen hat sich als sinnvoll erwiesen. Unterschiedliche Interessen in verschiedenen Altersgruppen lassen sich so deutlich besser berücksichtigen.

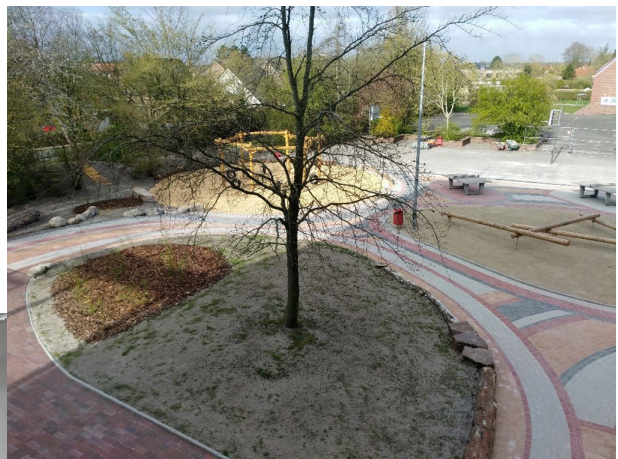


STOLPERSTEINE

Gesteigerte Aktivität im Freien führt gelegentlich auch zum Aufeinandertreffen unterschiedlicher Interessen seitens der Spielenden, sowie auch zu stärkerer Verschmutzung auf dem Schulgelände. Der Sinn, mehr Bewegung und mehr „bewegt Sein“ zu ermöglichen, wiegen diese Erscheinungen jedoch auf.

NACHHALTIGKEIT

Auch wenn zu einem Zeitpunkt etwas fertiggestellt ist, ist es häufig noch nicht wirklich fertig. Und Nachhaltigkeit ist im Sinne des „Gesund-Leben-Lernens“ nur dann gegeben, wenn Weiterentwicklungen und Umgestaltungen von der Schulgemeinschaft als Ganzem mitgedacht, mitgestaltet und mitgetragen werden, vor dem Ziel, dass die Schule deutlich mehr als ein reiner Lernraum werden soll.



ECKDATEN

Schulname: Elisa-Kauffeld-Oberschule

Telefonnummer: 04461 2188

GLL Schule seit: 2018

Anzahl der Schüler:innen: 255

Anzahl der Lehrkräfte: 41

ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG



SCHULMOBILIAR

HÖHENVERSTELLBARE TISCHE UND STÜHLE

ZIEL

Alte und zum Teil defekte Tische und Stühle sollen durch höhenverstellbares Mobiliar ausgetauscht werden. Ziel ist es, dadurch den Schüler:innen eine angenehmere Lernerfahrung zu ermöglichen und durch individuell anpassbare Tische und Stühle Ermüdung im Unterricht, sowie Rücken- und Haltungsschäden entgegenzuwirken.

AUSGANGSPUNKT

Zu Beginn des GLL-Projektes wurde eine Klimakonferenz abgehalten, die die Wünsche von Lehrkräften, Eltern und Schüler:innen erfragen sollte. Ein großer Wunsch der Schüler:innen war die Erneuerung der Tische und Stühle. Dieser Wunsch deckte sich auch mit den Angaben der Eltern. Das vorhandene Mobiliar war schon alt und viele Stühle gingen immer wieder kaputt. Hinzu kam, dass die Tische und Stühle nicht höhenverstellbar waren und kaum Einzeltische zur Verfügung standen. Einige Schüler:innen hatten daher aufgrund ihrer Größe nicht immer die optimale Sitzposition.

MASSNAHMEN

Es wurden verschiedene Stühle und Tische zur Ansicht bestellt. Lehrkräfte und einzelne Schüler:innen begutachteten das Mobiliar. Nach der Entscheidung, in welche Richtung es beim neuen Mobiliar gehen soll, wurden Angebote eingeholt. Jedes Jahr wurden ein bis zwei Klassensätze über den Etat bestellt, um die einzelnen Klassen nach und nach mit dem neuen Mobiliar auszustatten. Eltern hatten darüber hinaus die Idee, Stuhlbänder mit Druckknöpfen aus verschiedenen Stoffen zu nähen. Jede:r Schüler:in durfte sich ein eigenes Band aussuchen. So erkennen die Schüler:innen ihre Stühle anhand der unterschiedlichen Markierungen jederzeit wieder.



ERFOLGE

Derzeit sind alle Klassen mit verstellbaren Stühlen und Tischen ausgestattet. Die Tische werden immer wieder den Bedürfnissen der wachsenden Schüler:innen angepasst. Durch die Stuhlbänder sind die Stühle individualisiert.

STOLPERSTEINE

Jedes Tisch- und Sitzsystem hat seine Vor- und Nachteile. Aufgrund der baulichen Anforderungen ist das Gewicht der ausgewählten Tische und Stühle schwerer und für die Schüler:innen nicht so leicht zu heben. Zudem müssen die Lehrkräfte darauf achten, dass die Tische und Stühle immer wieder an die Größe der Schüler:innen angepasst werden.

NACHHALTIGKEIT

Die Umstellung auf die höhenverstellbaren Tische und Stühle ist dauerhaft. Somit hat der Impuls der Schüler:innen zu einer nachhaltigen Verbesserung der Sitzsituation für große und kleine Schüler:innen geführt. Von dem neuen Schulmobiliar profitieren auch die zukünftigen Schüler:innen-Generationen.

ECKDATEN

Schulname: Grundschule Woltwiesche

Telefonnummer: 05344 7017

GLL Schule seit: 2018

Anzahl der Schüler:innen: ca. 180

Anzahl der Lehrkräfte: 12

Anzahl nicht lehrendes Personal: 8

Räumliche Gestaltung

ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG



DAS PROGRAMM GESUND LEBEN LERNEN – NUTZEN SIE DAS ANGEBOT

Das Programm GESUND LEBEN LERNEN

GESUND LEBEN LERNEN (GLL) startete 2003 als gemeinsames Modellprojekt der Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen und der drei Landesvereinigungen für Gesundheit in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz. Seit 2006 führen die Kooperationspartner*innen in Niedersachsen das Programm auf Landesebene weiter. Insgesamt über 370 niedersächsische Schulen aus allen Schulformen (Stand 13.04.2026) haben bisher am Programm teilgenommen.

Übergeordnetes Ziel der Intervention ist, die Organisation Schule zu einer gesunden Lebenswelt für alle Beteiligten zu entwickeln. Das bedeutet, persönlichkeitsfördernde und motivierende Arbeits- und Lernbedingungen zu schaffen, die Gesundheit und individuelles Wohlbefinden unterstützen und stärken. Im Mittelpunkt stehen die Stärkung von vorhandenen Gesundheitsressourcen und der Abbau von Über- und Fehlbelastungen. GLL folgt dabei dem Settingansatz und verwendet Methoden, Prinzipien, Instrumente und Erfahrungen aus der Projektorganisation und dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement.

UNTERSTÜTZUNG

Zweijährige Begleitung durch eine GLL-

Fachkraft: Die LVG & AFS unterstützt und betreut die Schulen beim Aufbau eines nachhaltigen internen Gesundheitsmanagements. Dies geschieht vor allem über die im Rahmen von GLL tätigen Fachkräfte für Gesundheitsmanagement. Sie geben Hilfe beim

Projektstart, unterstützen die Schulen bei der Definition und Entwicklung ihrer Ziele sowie der Planung ihrer Maßnahmen. Sie helfen bei der Einrichtung der Steuerungsgruppen und Gesundheitszirkel, begleiten, beraten und moderieren diese und vermitteln regionale und landesweite Unterstützungsangebote und Kooperationspartnerschaften. An GLL teilnehmende Schulen werden zwei Jahre lang von den Fachkräften betreut, wobei nach anfänglicher engmaschiger Begleitung von den Schulen das Gesundheitsmanagement zunehmend selbst getragen werden soll.

Für alle Schulen im Programm werden **TAGUNGEN UND WORKSHOPS** von der LVG & AFS organisiert. Zur gezielten Qualifizierung zählen Workshops für die Schulleitung, für die Steuerkreissprecher*innen sowie für Schüler*innen.

Zur Bewerbung

Wenn Sie Interesse an der Teilnahme am GLL Projekt haben, wenden Sie sich bitte an die Programmleitung oder an die Präventionsfachkraft in Ihrer Nähe (Fachkräfte-Liste, Hinweise zur Bewerbung und das Bewerbungsformular unter www.gll-nds.de).

KOOPERATIONSPARTNER

Um das Wohlbefinden aller Beteiligten in Schule fördern zu können, braucht es tragfähige Strukturen. Diese Tragfähigkeit wird beim Programm **GESUND LEBEN LERNEN** durch seine Kooperationspartner geschaffen. Neben der LVG & AFS, von wo aus das Programm GLL koordiniert und gesteuert wird, zählen dazu auf institutioneller Seite das Kultusministerium zusammen mit den Regionalen Landesämtern für Schule und Bildung und auch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

Darüber hinaus sind sieben Krankenkassen an dem Programm beteiligt, die AOK Niedersachsen, die BKK Landesverband Mitte, die IKK classic, die BKK Mobil Oil, die Techniker Krankenkasse, die Handelskrankenkasse und die Sozialversicherung für Landwirtschaft Forsten und Gartenbau. Zudem sind auch der GUV (Gemeinde-Unfall-Verband), sowie der Niedersächsische Turnerbund und der Landesverband Niedersachsen der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V., beteiligt. Die Kooperationspartner bringen sich in vielfältiger Weise in das Programm ein.



EINE DIGITALE VERSION DER BEISPIELSAMMLUNG
FINDEN SIE AUF UNSERER HOMEPAGE www.gll-nds.de